

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6 Jahrgang / Nummer 53 • Februar 2014

Kostenlos zum Mitnehmen



Miriam I. und Stefan I. laden ein zu den Karnevalsveranstaltungen des CC Rot-Weiß Groß Glienicke in die Preußenhalle – die erste Sitzung gibt es schon am 22. Februar (Seite 23).

Montage: Eggstein



Der Wisent ist Wildtier des Jahres 2014 und in der Döberitzer Heide zu Hause.
Seite 13



Eine Lösung für das Parken Am Stinthorn in Neu Fahrland soll es im 1. Halbjahr geben.
Seite 18

Glasermeister Marcus Engst
 - kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -
 Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

www.glaserj-engst.de

14820-1-3

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

P

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cut and relax by Mücke

· Haarverlängerung · Make up
 · Haarglättungssystem · Typberatung
 · Heiße Schere · Haartattoos
 · Damen · Herren · Kids · Well- & Farbtechniken
 · Braut-Service · Visagistik

Öffnungszeiten
 Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
 (und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
 Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

**Leistung von A - Z
 alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
 Garten und Grünanlagenpflege
 Hausmeisterdienste
 Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
 Winterdienste
 und vieles mehr.
 Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
 14476 Neu Fahrland
 Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
 Funk: 0177 / 7612897

WIENECKE
 Haus & Gartenservice
 Hausmeisterdienste

**Vermessungsbüro
 Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann**
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
 im Land Brandenburg

**Grundstücksvermessungen
 Vermessungen zum Bauantrag**

Ketziner Straße 19
 14476 Potsdam OT Fahrland
 info@bkauffmann.de

Tel.: 033 208/5 19 12
 Fax.: 033 208/5 19 13
 www.bkauffmann.de



HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 - 20 Uhr · Mi - Fr 9 - 18 Uhr · Sa 9 - 12 Uhr

EP: Girnt TV-Service GmbH

Am Moosfenn 1, im Waldstadcenter
 14478 Potsdam

■ Neugeräte
 ■ Werkstattreparatur
 ■ Anlieferung
 ■ Passbilder, Bewerbungsbilder
 ■ Dia-Scan
 ■ Bilderdruck, Posterdruck bis A2

Tel./Fax: 0331/29 34 34
 Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr
 Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

www.ep-girnt.de
 horst.girnt@t-online.de

TV, Video, HiFi · Innungs- und Meisterbetrieb

IMMOBILIEN Das Besondere
 ist der Name und das Ambiente

PREMIUM PARTNER 2013

2013 ausgezeichnet von unseren Kunden
 für hervorragende Zusammenarbeit und
 für erzielte Vermarktungserfolge

PREMIUM PARTNER
Ausgezeichnet für hervorragende Zusammenarbeit
 und erzielte Vermarktungserfolge

**Ihr Partner
 in Sachen
 Immobilien**
 Contessa Immobilien
 Berlin-Kladow

Tel. 030 - 233 66 353
 mail@contessa-immobilien.de
 www.contessa-immobilien.de

✓ Beratung
 ✓ Wertermittlung
 ✓ Marketing
 ✓ Verkauf

Wir vermitteln Werte



**Anzeige im HEVELLER:
 0331/200 97 08**

**Muki
 move**
 PEGGY ULRICH

Bewegung und Spaß in
 Groß Glienicke

Krabbelgruppe (Mo. 9:30 - 11:00 Uhr)
 Workout Mamas (Di. 9:30 - 10:30 Uhr)
 Kindertanz (Mi. 15:30 - 16:15 Uhr)

... Babymassage auf Anfrage

Kontakt unter 01511 - 4422664
 oder www.mukimove.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ja, wir sind im Wahljahr. Wie das organisatorisch aussieht, berichtet der Kreiswahlleiter Dr. Matthias Förster in einem Interview (Seiten 8 und 9). Zwei Seiten haben wir dazu gebraucht, um alles das zu erzählen, was wichtig ist. In den Ortsteilen geht es ja schließlich nicht bloß um die Kandidaten fürs Europaparlament und die Stadtverordnetenversammlung – nein, in den Ortsteilen „darf“ auch noch ein Ortsbeirat gewählt werden – letztendlich sind es in den Ortsteilen zwei Abgeordnete, die die Einwohner von Fahrland, Groß Glienicke, Marquardt usw. vertreten. Jeder Ortsteil-Wahlberechtigte hat dafür drei Stimmen auf den Stimmzetteln für den Ortsbeirat und für die Stadtverordnetenversammlung. Und dabei ist schon wichtig zu wissen, dass die Meinung: der Ortsbeirat könne ja überhaupt nichts bewirken, seit Kurzem ganz offenbar nicht mehr stimmt. Die Ortsbeiräte haben nämlich seit Ende letzten Jahres Antragsrecht. Das heißt, sie können über Dinge, die ihren Ortsteil angehen, Anträge direkt in die Stadtverordnetenversammlung einbringen.

In den Ortsteilen ist man schon kräftig dabei, die Kandidaten für die neuen Ortsbeiräte zu gewinnen und sie auf den Weg zu bringen, denn mit der einfachen Meldung – ja ich will kandidieren, – ist es ja nicht getan. Etliche Formalitäten sind zu erledigen, die wir in dem Interview auch beschrieben haben.



Nach einer kurzen, unverbindlichen Umfrage, wird es auch in keinem Fall so sein, dass ein neuer Ortsbeirat nicht zusammenkommt. Allerdings deuten sich hier und da wesentliche Veränderungen an. Na, dann lassen wir mal die Wähler sprechen...

In eigener Sache müssen wir nun noch auf zwei Unkorrektheiten hinweisen, die in unserer vorigen Ausgabe Lesern aufgefallen sind und die wir gern richtigstellen.

1. Das Foto und die Bildunterschrift in dem Beitrag über die Eintragung in das Goldene Buch der Stadt im Zusammenhang mit dem 10jährigen Jubiläum der Eingliederung der Ortsteile passen nicht zusammen. Das

hatte unser Leser Marcus Reinhold erkannt. Da war ursprünglich ein anderes Foto vorgesehen. Auf dem veröffentlichten Foto sind abgebildet (v.l.n.r.): Winfried Sträter, Claus Wartenberg, Dr. Wolfgang Grittner, Elona Müller-Preinesberger, Manfred Kleiner, Hans Becker, Jann Jakobs, Ralf Jäkel, Ulf Mohr, Franz Blaser, Peter Schüler.

2. Auf dem Foto Seite 10 zu dem Beitrag „Bildung ist Zukunft“ war ein Foto veröffentlicht, das nicht die Schule im Bornstedter Feld, sondern die dortige Kindertagesstätte/Hort zeigt. Die Leiterin der Independent Living Potsdam gGmbH Kita/Hort Bornstedter Feld, Irina Böckenkamp, hat uns darauf hingewiesen. Allerdings schreibt sie auch, dass wir keine Fotoerlaubnis eingeholt und sie also keine erteilt habe.

Zur Klarstellung: Diese brauchen wir auch nicht, wenn wir nicht auf dem Gelände der Kita fotografieren, denn das Foto ist von außen aufgenommen worden, und kein Kind ist einzeln identifizierbar im Vordergrund abgebildet.

Letzte Bemerkung ist uns deshalb auch wichtig, weil es immer schwerer wird, in der Öffentlichkeit zu fotografieren. Aber davon lebt natürlich die Presse – auch die, die sich bewusst vom Boulevardjournalismus unterscheidet – zu einem Großteil.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 5

Region

Seiten 6 – 7

Historie

Seiten 8 – 9

Wahlen 2014

Seite 10

Region

Seite 11

Nedlitz

Seiten 12 – 13

Döberitzer Heide

Seite 14

Bornim

Seite 15

Ortsteile

Seite 16

Marquardt

Seiten 17 – 19

Neu Fahrland

Seite 20

Fahrland

Seiten 21 – 27

Groß Glienicke

Seite 28

Region

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.medienpunkt Potsdam.de
Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08).
Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
März-Heft:
7. März 2014

Sonntagsöffnungen pro Jahr

Nach dem Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetz dürfen Verkaufsstellen aus Anlass von besonderen Ereignissen an jährlich höchstens sechs Sonn- oder Feiertagen in der Zeit von 13 bis 20 Uhr geöffnet sein. Diese Tage und die Öffnungszeiten sind durch die Landeshauptstadt Potsdam mittels ordnungsbehördlicher Verordnung festzulegen. Vor diesem Hintergrund werden die folgenden sechs verkaufsoffenen Sonntage festgelegt:

1. Am 13. April 2014 aus Anlass des Tulpenfestes
2. Am 15. Juni 2014 aus Anlass des Böhmisches Weberfestes
3. Am 7. September 2014 aus Anlass des Töpfermarktes
4. Am 2. November 2014 aus Anlass des Spielefestivals und der Faszination Motorsport
5. Am 30. November 2014 (1. Advent) aus Anlass der Potsdamer Weihnachtsmärkte
6. Am 21. Dezember 2014 (4. Advent) aus Anlass der Potsdamer Weihnachtsmärkte

Unterstützer für Stolperstein-Projekt gesucht

Mit der Aktion „Stolpersteine – ein Kunstprojekt für Europa“ wird auf die Schicksale von Opfern des Nazi-Terrors, der Rassenideologie, Intoleranz und Euthanasie aufmerksam gemacht. Die Landeshauptstadt Potsdam beteiligt sich seit 2008 an dem Projekt, das 2003 vom Kölner Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen wurde. Bislang wurden in Potsdam 26 Stolpersteine verlegt, die an die tragischen Schicksale ehemaliger Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnern. Das Projekt soll in den kommenden Jahren weitergeführt werden. Dazu bedarf es weiterer Helfer, die die Initiative durch Spenden unterstützen.

Mit den Stolpersteinen aus Messing, die meist vor den letzten Wohnhäusern der Opfer in das Gehweg-Pflaster eingelassen werden, wird an die persönlichen Lebensgeschichten der ansonsten oft namenlosen Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Die historischen Ereignisse werden so in der Stadt erkennbar gemacht. Es ist ein Weg



daran zu erinnern, dass die Shoa die einstmals einflussreiche, gesellschaftlich aktive jüdische Gemeinde in Potsdam vollständig auslöschte. Erst am 21. März 1991 erlebte sie eine Neugründung. An dem Projekt Stolpersteine in Potsdam beteiligen sich Schülerinnen und Schüler Potsdamer Schulen, die unter Anleitung ihrer Lehrerinnen und

Lehrer zu den Schicksalen jüdischer Familien recherchieren und sich intensiv mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Geschichte auseinandersetzen. Unterstützt werden sie dabei von Frau Dr. Monika Narkath vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv und vom Rechtshistoriker Dr. Wolfgang Weißleder.

Privatpersonen, Vereine, Stiftungen oder Parteien können das Projekt mit einer Spende von 120 Euro für einen Stolperstein unterstützen. Damit werden die Herstellung und die Verlegung des Steins bezahlt. Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:
 Empfänger: Landeshauptkasse Potsdam
 Konto-Nummer: 350 222 1536
 BLZ: 160 500 00, Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
 IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
 BIC: WELADED1PMB
 Verwendungszweck: Stolpersteine

Der Kosmetik-Salon
Tamara Schröter
 Grüner Weg 11,
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 07
 Kosmetik
 Fußpflege
 (auch Hausbesuche)
 Solarium

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Dann sind Sie bei BHW Immobilien genau richtig. Profitieren Sie von der Stärke eines der größten Immobilienvermittler Deutschlands mit mehr als 200 Standorten. 30 Jahre Erfahrung, 500 kompetente Makler und ein Service, der unsere Kunden von Anfang an bis zum erfolgreichen Abschluss begleitet. Unsere Kompetenz ist auf Ihrer Seite.

BHW Immobilien GmbH
 Heiko Ballosch
 Vertriebsleiter
 Hegelallee 20, 14467 Potsdam
 Tel.: 0331-298 30 61
 heiko.ballosch@bhw-immobilien.de

Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
 14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

GRIENEISEN BESTATTUNGEN

SEIT 1890

Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
 Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Aus der Stadtverordnetenversammlung:

Sicherheit und Infrastruktur

Erfreulicherweise haben die Stadtverordneten immer öfter auch Beschlussanträge über das Leben in den Ortsteilen auf der Tagesordnung.

Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg im Villenpark

Eher formal wurde ein Antrag mehrheitlich beschlossen, der aus dem Ortsbeirat Groß Glienicke gestellt worden und vom Kulturausschuss bestätigt worden ist. Im 2. Quartier des Villenparks soll eine Straße den Namen „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“ heißen. Der Ordonnanzoffizier von Graf von Stauffenberg gehörte zur Verschwörergruppe des 20. Juli 1944 und war bereits im Staßennamenpool der Landeshauptstadt enthalten.

Sicherheitspiegel am Kindergarten Fahrland

Mehrheitlich beschlossen wurde auch ein Beschlussantrag der Fraktionen SPD und CDU/ANW, dass „die Gefahrensituation an der unübersichtlichen Ein- und Ausfahrt zum Kindergarten im Ortsteil Fahrland durch die Aufstellung eines Sicherheits spiegels gegenüber der Einmündung der Marquardter Straße/Ausbau entschärft“ werden soll.

Straße zwischen Fahrland und Marquardt

Zur Weiterentwicklung der Infrastruktur im ländlichen Raum hatte die

LINKE einen Antrag gestellt, der ebenfalls mehrheitlich beschlossen wurde. Die Straßenverbindung zwischen Fahrland und Marquardt soll wiederhergestellt werden. Wie diese Infrastrukturmaßnahme im ländlichen Raum realisiert werden kann, soll noch im ersten Halbjahr den Stadtverordneten vorgelegt werden, heißt es in dem von der LINKEN initiierten Beschluss. Der Ortsbeirat Marquardt schlägt dazu vor, die vorhandene Wegeverbindung vom Kreisverkehr Satzkorn (B 273) zum Bahnhof Marquardt (Ostseite) als Fahrstraße bis zum geplanten Park&Ride-Parkplatz auszubauen.

Nahversorgung in Fahrland

Die Fraktion der SPD hat ein Ergebnis der Informationsveranstaltung zur Zukunft der Nahversorgung in den nördlichen Ortsteilen aufgenommen, wonach Bemühungen laufen, den im Einzelhandelskonzept ausgewiesenen Einkaufsbereich in Fahrland der gewachsenen Einwohnerzahl entsprechend zügig umzugestalten.

Mehrheitlich beschloss nun die Stadtverordnetenversammlung: „Zur Verbesserung der Lebensqualität durch die Stärkung der örtlichen Zentrenfunktion im Ortsteil Fahrland wird der Oberbürgermeister Landeshauptstadt Potsdam beauftragt, in Gesprächen mit dem Grundstückseigentümer, der REWE und dem Betreiber des derzeitigen REWE-Nahkauf darauf hinzuwirken,

dass der bisherige REWE-Nahkauf zu einem der Bevölkerungsentwicklung angemessenen Vollsortiment erweitert wird. Der Oberbürgermeister nimmt zur Kenntnis, dass es Wunsch der Stadtverordneten ist, bei der weiteren Bauleitplanung ergänzende Nutzungen wie Arztpraxen, Apotheke, Polizeibüro, Büro des Ortsvorsteher sowie Café/Imbiss zu ermöglichen und wirkt darauf hin. Das schließt den Wunsch ein, während der Bauphase ein angemessenes Einkaufsangebot für die Fahrländerinnen und Fahrländer vorzuhalten. Ziel ist es, die Baumaßnahmen spätestens ab dem Jahr 2015, also im Zusammenhang mit der baulichen Realisierung des dritten Bebauungsplanes „Am Upstallgraben“ zu realisieren.

Der Ortsbeirat ist quartalsweise über den Fortgang zu informieren, der Hauptausschuss kontinuierlich im Rahmen der Berichte des Oberbürgermeisters.

Mehr Busse in Richtung Norden

In den Finanzausschuss wurde ein Antrag der SPD und CDU/ANW überwiesen, mit dem der Oberbürgermeister beauftragt wird, mit der VIP Gespräche zu führen, damit die Buslinien von der Innenstadt in Richtung Neu Fahrland, Fahrland-Groß Glienicke während der Nachmittagsstunden in der Schulzeit ab sofort und bis zur Fertigstellung der Baustelle Friedrich-Ebert-Straße verstärkt werden.

Landeshauptstadt siegt vor Gericht

Das Verwaltungsgericht Potsdam hat die Klage in dem Verfahren der TG Potsdam Projektentwicklungsgesellschaft mbH gegen die Landeshauptstadt Potsdam auf Feststellung der Wirksamkeit der städtebaulichen Rahmenvereinbarung zur Entwicklung der ehemaligen Kavallerie-Reitschule Krampnitz abgewiesen. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass zwischen der Landeshauptstadt und der TG Potsdam Projektentwicklungsgesellschaft mbH keine wirksame Rahmenvereinbarung zustande gekommen ist.

Im Jahr 2008 hatte die Landeshauptstadt Potsdam mit einer „TG Potsdam GmbH“ eine städtebauliche Rahmenvereinbarung zur Entwicklung der ehemaligen Kavallerie-Reitschule Krampnitz geschlossen. Diese „TG Potsdam GmbH“ hatte nach den Feststellungen des Gerichts seinerzeit den Eindruck erweckt, die renommierte dänische Thylander Gruppe in Deutschland zu vertreten. Im Zusammenhang mit ersten öffentlichen Zweifeln hatte eine interne Prüfung der Landeshauptstadt Potsdam hieran erhebliche Bedenken aufkommen lassen, weshalb die Stadt schließlich die Anfechtung erklärte. Die daraufhin erhobene Klage der TG Potsdam Projektentwicklungsgesellschaft mbH auf Feststellung der Wirksamkeit der städtebaulichen Rahmenvereinbarung blieb nun erfolglos. Das Urteil des Verwaltungsgerichts bestätigt die Rechtsauffassung der Landeshauptstadt Potsdam.

Die Landeshauptstadt Potsdam ist mit Blick auf das stetigen Bevölkerungswachstum mehr denn je auf eine gezielte, zügige und gesamthafte Entwicklung dieses Konversionsstandortes angewiesen und hat deshalb im Juni 2013 durch den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung das Gebiet zum „Städtebaulichen Entwicklungsbereich“ erklärt. Damit nimmt die Stadt nun die Entwicklung in Krampnitz in die eigene Hand.



Therapie Spektrum:
 Ernährungsberatung
 Stoffwechsoptimierung
 Vitamin C Hochdosistherapie
 Eigenbluttherapie
 Fußreflexzonen-therapie
 Klassische Massage
 Breuss-Massage
 Aromaöl-Massage
 Schröpfkopfbehandlung
 Med. Taping
 Homöopathie

Naturheilpraxis
 Heilpraktikerin
Sabine Neumann

Sabine Neumann
 Ärztlich geprüfte Ernährungsberaterin

Potsdamer Chaussee 104
 14476 Potsdam - Groß Glienicke
 Tel.: (0 30) 365 56 96
 Termine nach Vereinbarung

www.sabine-neumann-naturheilpraxis.de

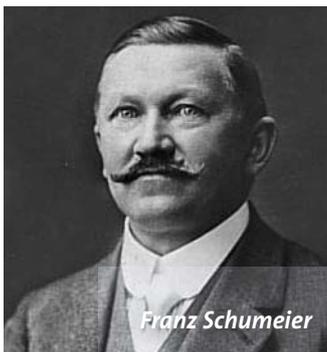
„Der große Krieg der weißen Männer“

(nach einem Romanzyklus von Arnold Zweig) von Hans Groschupp

Wer heute über Deutsche Geschichte nachdenkt, rückwärts bis hinter den Morast des getauten Gletschers des Nazireiches zurück, kommt bei guter Schulbildung, genutztem Wikipediawissen und alltäglicher „Krimierfahrung“ über das Böse im Menschen leicht zu der Erkenntnis, dass die heutige fiktive Politthrillerunterhaltung nichts im Vergleich zur Realität von gestern ist, abzüglich Atombombe und Internet natürlich. Ein Attentat bleibt dabei nach wie vor eine unerhörte Schweinerei. Wir können es, wie bei J. F. K. als Mysterium begreifen und in die Serie „Terra inkognita“ einreihen oder hinterfragen.

Wir sollten versuchen, die vielen „Königsmorde“ über die Jahrhunderte im Kontext mit den ebenso zahlreichen politischen Morden an den Königsgegnern zu sehen. Mordkommissionen der Geschichte gibt es nicht. Die Geheimdienste übernehmen das gerne. In Friedenszeiten haben sie ja laut Insider Ian Fleming eine „Lizenz zum Töten“.

Diese für sich in Anspruch nehmen allerdings immer auch Anarchisten und Revolutionäre, ein Teufelskreis? Ja, dem objektiven Betrachter oder Nachleser der Ereignisse von 1914 haben sich die Hintergründe dennoch lange vor dem Australier Christopher Clark erschlossen. Aber auch der Deutsche Gerd Krumeich hat Recht. Der Weltkrieg war durch seine Ursachen überfällig. Ist die Bedeutung des Attentats von Sarajewo somit eher zu vernachlässigen? Der Krieg war bestens vorbereitet, von allen gegnerischen Parteien. Bevor dies anhand von Pressezeugnissen aufgezeigt wird, soll zunächst ein anerkannter Preußenhasser zu Wort kommen.



Franz Schumeier

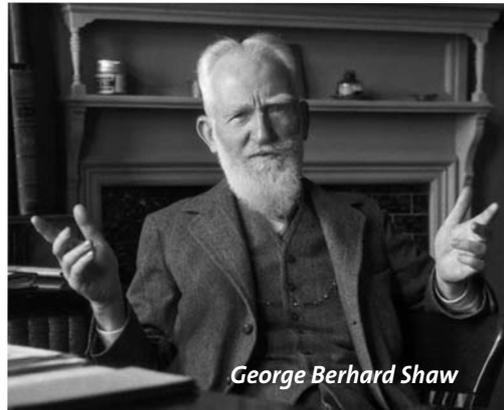
Im Jahr 1914 begann ein Weltkrieg, an dem 40 Staaten beteiligt waren. 70 Millionen Soldaten standen unter Waffen. Divergierende wirtschaftliche und geopolitische Interessen ihrer Länder und Bündnisse, wurden unter den Frontsoldaten kaum besprochen. Dafür nahmen ethnische Konflikte auf dem Balkan und nationalistische Tendenzen in Europa bizarre Formen an. 17 Millionen Menschen gaben ihr vereidigtes Leben für ihre „Kaiser“, Götter und Vaterländer hin.

Folge 1:

Die mediterrane „Toleranz“ und die Attentate der Vorkriegsjahre

„Der Amateursozialist“

ist der Titel eines 1883 erschienenen Romans des großen irischen



George Bernard Shaw

Dramatikers George Bernhard Shaw, der (dem Jubiläumsdatum vorausblickend) 1918 bekanntlich die Bombardierung Potsdams forderte, weil er der Meinung war, dass in Potsdam die Unterjochung der Welt beschlossen worden war. Potsdam sollte als Stein gewordenes Symbol des Bösen mit all seinen Schlössern zerstört werden. Vor dem Weltkrieg, am 15. Februar 1912, hatte sich Shaw in einer Umfrage der Pariser „Le Monde Illustré“ (Abdruck übersetzt in „Frankfurter Zeitung“) zum Thema Krieg geäußert: „Der Krieg ist keine Notwendigkeit, sondern ein Sport, weil sowohl Menschen wie Tiere dabei getötet werden. Wie alle Sportarten ist auch der Krieg durch einen Gesetzkodex reglementiert, und der Zweck dieser

Grenze ist, die grausamen Möglichkeiten dieses Sports in den Grenzen des Erträglichen einzuengen. (...)“.

in die Sowjetunion. Man sagt, dass Künstler und Schriftsteller besser über eine Epoche urteilen können, als die, stets das Siegerbrot essenden, Historiker. Es stimmt in vielen Fällen und Gott sei Dank auch beim Dichter des Theaterstücks „Pygmalion“ (von Frederick Loewe als Musical My Fair Lady bekannt).

In der besagten Umfrage der „Le Monde“ sagte Shaw weiter: „(...) Bismarck war noch ein Gemütsmensch verglichen mit den englischen Offizieren, die im Burenkrieg kommandier-

ten und mit den Amerikanern, die auf den Philippinen Krieg führten. Und diese wiederum waren noch Philister, wenn wir sie mit den italienischen Offizieren vergleichen, die zur Stundedie Araber ..massakrieren.“ Er führt uns damit zurück in die Ausgangslage vor dem Ersten Weltkrieg.

Der Italienisch-Türkische Krieg 1911 /12

Im September 1911, als Italien noch dem Dreibund mit Deutschland und Österreich-Ungarn angehört, erklärt Italien dem Osmanischen Reich den Krieg. Es geht um koloniale Bestrebungen in Nordafrika, um Marokko und Libyen, die man zum letzten Mal 1902 mit Frankreich zu gegenseitiger Zurückhaltung besprochen hat. Da nun Frankreich Marokko trotz des deutschen Signals (Panthersprung, siehe letzte Ausgabe), besetzt hat, fühlt sich Italien übergangen und will Libyen, das zum Osmanischen Reich gehört. Im Februar 1912 genehmigt das italienische Parlament die Annexion. Im Frieden von Ouchy fällt Tripolitanien, Cyrenaika und Dodekanes an Italien.

Der Erste Balkankrieg 1911

Die vier Königreiche Montenegro, Griechenland, Serbien und Bulgarien hatten sich im Balkanbund vereint, aber nicht einfach so. Der Zar stand dahinter. Er hatte es mit



Türkische Soldaten im Ersten Balkankrieg 1912

Recht nicht verwunden, dass Österreich-Ungarn 1908 Bosnien-Herzegowina, einen panslawischen Kleinstaat, annektiert hatte. Nikolaus II. holte sich Serbien und Bulgarien unter seine Patronage. Als sich Griechenland und Montenegro diesem Bund anschlossen, wurde es verzwick, da Griechenland durch Großbritannien und Frankreich beeinflusst, eine russische Oberhoheit ablehnte. Trotzdem erklärt der Balkanbund dem Osmanischen Reich den Krieg. Italien hatte es ja vorgemacht. Getreu dem heutigen Spruch, „man sieht sich immer zweimal im Leben“, wollte man mit den

gütliches Ende des Balkankrieges kann durch Friedensgespräche im Dezember 1912 nicht erreicht werden. Die Großmächte schlichten zu einer Waffenruhe. Danach wird beraten. Während sich Russland und Frankreich rückversichern, Russland zudem für Serbien eintritt, bemüht sich der deutsche Vertreter auf der Londoner Konferenz, Fürst von Lichnowsky, um Beruhigung.

So ganz nebenbei,

war am 27. November 1912 in Madrid die Aufteilung Marokkos zwischen Frankreich und Spanien fixiert worden. Der spanische Ministerpräsident Jose Canalejas y Mendez war seit 1910 für eine Verminderung des Großgrundbesitzes, der in Spanien zu großen Teilen der katholischen Kirche gehörte, eingetreten. Für diese Frechheit wurde auch er vor der Unterzeichnung des Marokko-Vertrages am 12. November 1912 auf der Puerta del Sol in Madrid von einem Attentäter erschossen. Am 11. Februar 1913



José Canalejas y Mendez

Sultans abrechnen. Seit Beginn des 14. Jahrhunderts hatten die Osmanen europäische Bastionen belagert, 1683 sogar Wien. Muhammed V. galt nun 1912 als „kranker Mann am Bosphorus“. Innenpolitisch drängen die „Jungtürken“ nach vorn. Die Osmanen erleiden Niederlagen und Gebietsverluste. Als militärische Kraft hatte sich Bulgarien erwiesen. Ein Jahr später wird es an seiner Selbstüberschätzung scheitern. Ein

ist es „nur“ ein österreichischer Reichstagsabgeordneter, der SPD-Politiker Franz Schuhmeier, der durch die Kugel eines Eisendrehers stirbt. Als Motiv gibt der Täter an, durch Verschulden der SPD seit ein- einhalb Jahren arbeitslos zu sein.

Und noch „nebenbei“,

wird am 18. März 1913 in Saloniki der griechische König Georg I. er-



Georg I. von Griechenland

mordet, von einem Psychopathen versteht sich. Sein Sohn tritt die Thronnachfolge an. Er ist mit Sophie von Preußen verheiratet, einer Schwester des deutschen Kaisers.

Und am 13. Mai 1913 wird einfach so „nur“ der preußische Militärat-tache in Bayern, Major Oskar von Lewinski, im Münchener Stadtteil Bogenhausen von einem arbeitslosen Eisengießer erschossen. Dieser kannte sein Opfer gar nicht. Nach den Angaben des Täters läge der Tat ein allgemeiner Hass auf die gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland zugrunde.

Am 11. Juni 1913 ist es „immerhin“ ein Großwesir, der in Konstantinopel abgeknallt wird. Mahmud Sefket Pascha, im Januar gerade erst an die Macht gekommen, wird von zwei Vertretern der Jungtürken heimtückisch ermordet.

Der Zweite Balkankrieg 1913

Nun ist Bulgarien mit der bisherigen Verteilung des eroberten osmanischen Terrains unzufrieden. Ohne Kriegserklärung greift es Ende

Juni 1913 gleichzeitig Griechenland und Serbien an. Beide Länder erklären Bulgarien darauf offiziell den Krieg. Rumänien springt mit auf den Zug und marschiert in Bulgarien ein, wie auch wieder osmanische Truppen. Am Ende des zweiten Balkanwaffenganges verliert Bulgarien alle gewonnenen Gebiete des Ersten. Ostthrakien wird vom Osmanischen Reich zurückerobert.



Mahmud Sefket Pascha

Die bulgarische Bevölkerung besagter Region wird komplett vertrieben oder ermordet. Ein Völkermord, der heute vergessen ist. In Konstantinopel wird am 29. September 1913 ein Friedensvertrag zwischen den Krieg führenden Ländern unterzeichnet.

wird fortgesetzt.

Quellen:
 Norbert Fischer: Chronik 1913. Dortmund 1987
 Antonia Meiners: Chronik 1912. Dortmund 1990
 Wolfgang J. Mommsen: Das Zeitalter des Imperialismus, in: Fischer Weltgeschichte Bd.28. Frankfurt a. Main 1984
 Hans-Werner Klünner: Potsdam so wie es war. Düsseldorf 1975

OLIVER LORENZ
 Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
 www.oliverlorenz-immobilien.de
 lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Michael Schmidt
 Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
 Fax 0331/58 18 455
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
 www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Ein grüner Stimmzettel für die Ortsteile

In den Ortsteilen werden zusätzlich die Ortsbeiräte gewählt / Gespräch mit dem Kreiswahlleiter

In diesem Jahr 2014 werden die Brandenburger zu drei Wahlen gerufen: Am 25. Mai zur Kommunal- und Europawahl und am 14. September zur Landtagswahl. Die Einwohner der Ortsteile haben sogar noch eine Wahlmöglichkeit mehr. Sie wählen am 25. Mai nicht nur das Europaparlament und die Stadtverordnetenversammlung von Potsdam, sondern auch ihre Ortsbeiräte.

Der HEVELLER sprach mit dem Kreiswahlleiter Dr. Matthias Förster über die Dreifach-Wahl im Mai in den Ortsteilen.

Herr Dr. Förster, Sie sind ja kein Neuling bei der Vorbereitung, Durchführung und letztlich Auswertung von Wahlen. Gibt es in diesem Jahr etwas Besonderes?

Meine erste Wahl in dieser Funktion als Kreiswahlleiter war am 5. Mai 1996 die Volksabstimmung im Land Brandenburg über den Vertrag der Länder Berlin und Brandenburg über die Bildung eines gemeinsamen Bundeslandes. Da gab es in Potsdam übrigens nur 34,2 Prozent Zustimmung. Die Wahlen in diesem Jahr werden meine letzten als Kreiswahlleiter sein. Und da gibt es schon etwas Besonderes: das Wahlrechtsalter wurde herabgesetzt. Im Dezember 2011 hat der Landtag beschlossen, dass Jugendliche ab 16 Jahren an den Wahlen zum Landtag, zu Gemeindevertretungen sowie an Bürgermeister-Wahlen und Landrats-Wahlen teilnehmen können. Das sind knapp 2000 junge Potsdamer, die das Recht bekommen haben, an den Kommunal- und an den Landtagswahlen teilzunehmen.

Wie sortieren Sie das bei der Kommunalwahl, denn

zur Europa- und zur Bundestagswahl gilt ja noch das Wahlalter 18 Jahre?

Am 25. Mai gibt es in den Ortsteilen drei Stimmzettel: für die Stadtverordnetenversammlung gibt es einen rosa Stimmzettel, für den Ortsbeirat einen grünen und die über 18-Jährigen bekommen noch einen weißen Stimmzettel für die Europawahl.

Und außerdem wurden die Wahlkreise verändert...

Ja, die Stadtverordneten haben mit Beschluss am 9. September 2013 für die Kommunalwahl entsprechend der gestiegenen Einwohnerzahl die Zahl der Wahlkreise in Potsdam für die Wahl der Stadtverordneten von 5 auf 6 erhöht. Dabei wurde besonders die Entwicklung im Norden Potsdams berücksichtigt. Hier wird auch perspektivisch die Einwohnerzahl ansteigen. Mit dieser Einteilung sind wir erstmal zukunftsicher. Für die Wahl der Ortsbeiräte gilt natürlich das Gebiet des Ortsteils als Wahlkreis.

Gelten die gleichen Regeln für die Wahl der Ortsbeiräte im Vergleich zur Stadtverordnetenversammlung?

Wie auch für die Stadtverordnetenversammlung, zu der 56 Stadtverordnete zu wählen sind, ist auch für die Ortsteile die Größe des Ortsbeirates, entsprechend der Einwohnerzahl, vorgegeben. Das sind in Eiche, Fahrland und Groß Glienicke 9, in Golm, Marquardt und Neu Fahrland 5 und in Grube, Satzkorn und Uetz-Paaren 3 Ortsbeiratsmitglieder.

In den meisten Fällen reichen ja Parteien und Wählergruppen ihre Wahlvor-



Kreiswahlleiter Dr. Matthias Förster (r.) und sein Stellvertreter Michael Schrewe.

schläge ein. Da kann man vielleicht davon ausgehen, dass ihnen das Procedere geläufig ist...

Aber es gibt natürlich auch Besonderheiten: Die in der Landeshauptstadt Potsdam wahlberechtigten Mitglieder der Partei, politischen Vereinigung oder Wählergruppe oder deren Delegierte können auch die Bewerber und ihre Reihenfolge für die Wahl zum Ortsbeirat derjenigen Ortsteile bestimmen, sofern die Anzahl der in diesem Ort wahlberechtigten Mitglieder der Partei, politischen Vereinigung oder Wählergruppe nicht zur Durchführung einer Mitgliederversammlung ausreicht. Und es sind für die Ortsteile Höchstgrenzen für die Anzahl der Bewerber auf einem Wahlvorschlag festgelegt: in Eiche, Fahrland und Groß Glienicke 13, in Golm, Marquardt und Neu Fahrland 7 und in Grube, Satzkorn und Uetz-Paaren 4.

Nun gibt es ja in den Ortsteilen vielleicht auch Einwohner, die keiner Partei oder sonstigen Gruppierung angehören und sich

sozusagen privat entschlossen haben, sich für den Ortsbeirat zur Wahl zu stellen. Bei der Stadtverordnetenversammlung sind dafür 20 Unterstützungsunterschriften notwendig. Diese hohe Zahl wäre in den Ortsteilen wohl unrealistisch...

In Grube, Satzkorn und Uetz-Paaren braucht man 3 Unterstützungsunterschriften, in Marquardt und Neu Fahrland mindestens 5 und in Eiche, Fahrland, Golm und Groß Glienicke mindestens 10 Unterstützungsunterschriften. Wenn auch die Zahl nicht hoch ist, so muss ich doch dazu sagen, dass das Verfahren, eine persönliche, überprüfbare Unterstützungsunterschrift für den Unterstützer ein wenig Aufwand mit sich bringt: Die Unterstützungsunterschrift ist in der Wahlbehörde zu leisten, und zwar bis zum 67. Tag vor der Wahl, konkret bis zum 19.03.2014, 16 Uhr. Wir haben das so organisiert, dass die Unterschriften im Bürgerservice eingangs des Stadthauses geleistet werden können. Die Wahlvorschläge müssen dann genau ei-



Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080



**Anzeige im
HEVELLER:
0331/200 97 08**

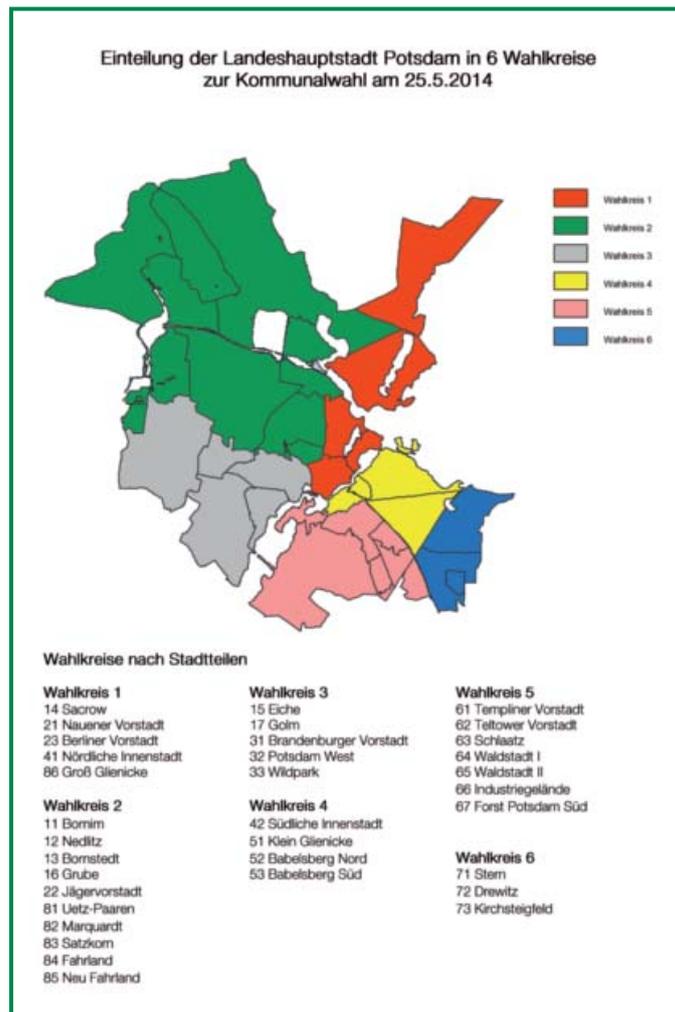
nen Tag später, also bis zum 20. März 2014, 12 Uhr, bei uns eingehen.

Und die Wahllokale und ihre Besetzung sind alle klar für den großen Tag?

Wir haben in Potsdam 120 Wahllokale und brauchen pro Wahllokal mindestens fünf Wahlhelfer. Dort, wo eine Konzentration von Wählern ist, sollten es schon 16 bis 18 Wahlhelfer sein. Man denke nur an die Auszählung der Stimmen. Bei der Europawahl wird eine Stimme abgegeben, bei der Stadtverordnetenwahl drei Stimmen und bei der Ortsbeiratswahl ebenfalls drei Stimmen. Wahlhelfer brauchen wir natürlich immer. Sie können sich auch jetzt noch melden, das geht auch im Internet.

Ein barrierefreier Zugang zum Wahllokal wurde in den Ortsteilen manchmal vermisst. Hat sich da etwas getan?

Wir haben schon das Optimum, das wir anbieten können. Es gab den Vorschlag, ein Wahllokal in Fahrland nicht in der Schule, sondern im Hort einzurichten, weil der Zugang dort ebenerdig ist. Doch das verbietet die Hygiene. Wir können nicht die Wähler alle solche blauen Überziehschuhe anziehen lassen, wie wir es bei unserer Informationsveranstal-



lieber. Bei der Bundestagswahl im vorigen Jahr hatten wir übrigens 34000 Briefwähler.

Letzte Frage: Falls in einem Ortsteil eine Wahl nicht zustande kommt oder nicht genügend Bewerber kandidieren, was passiert dann?

Da gibt der § 91 des Kommunalwahlgesetzes eindeutig Auskunft. Es heißt in Paragraph 91, Absatz 4: „ Wird festgestellt, dass bei der Wahl des Ortsbeirates kein gültiger Wahlvorschlag eingereicht oder zugelassen worden ist oder keine hinreichende Anzahl von Bewerbern zur Wahl steht, so sagt der Wahlleiter die Wahl ab und macht dies öffentlich bekannt. Die Nachwahl soll innerhalb der nächsten sechs Monate stattfinden. Eine Nachwahl des Ortsbeirates findet ferner statt, wenn bei der Wahl mehr als die Hälfte der zu vergebenden Sitze nicht besetzt werden kann. Scheitert auch die Nachwahl, so nimmt die Gemeindevertretung oder Stadtverordnetenversammlung die Aufgaben des Ortsbeirates für den Rest der allgemeinen Wahlperiode wahr. Stattdessen kann die Gemeindevertretung oder Stadtverordnetenversammlung die Mitglieder des Ortsbeirates für den Rest der allgemeinen Wahlperiode wählen.“

Danke für das Gespräch.

Rainer Dyk

tung für die Ortsteile schon getan haben. Aber jeder hat auch die Möglichkeit, sich für die Briefwahl zu entscheiden, wenn er am Wahltag nicht da ist oder sich den Weg

sparen möchte. Die Briefwahlunterlagen kann man bei der Wahlbehörde per Post oder online beantragen, schickt sie ausgefüllt (und kostenlos) wieder zurück. Das wird offensichtlich immer be-

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW

KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung fachliches Können!

Ralf Krickow
Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Havelhöhe

ERSTE HILFE

ONKOLOGISCHES ZENTRUM

- Brustkrebszentrum
- Darmkrebszentrum
- Lungenkrebszentrum

INNERE MEDIZIN

- Allgemein-Innere/Diabetologie
- Gastroenterologie
- Kardiologie/Pneumologie
- Palliativstation/Schmerztherapie
- Suchtmedizin

PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

VISCERALCHIRURGIE/MIC

FRAUENHEILKUNDE/GEBURTSHILFE

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Telefon 030 - 365 01-0, Telefax 030 - 365 01 - 366, info@havelhoehe.de

www.havelhoehe.de

Leben im UNESCO Welterbe

Start der Jahreskampagne 2014 in der Landeshauptstadt Potsdam

Die Landeshauptstadt Potsdam greift mit ihrer Jahreskampagne 2014 das Motto der Deutschen Zentrale für Tourismus „UNESCO-Welterbe in Deutschland – Natur, Städte, Denkmäler“ auf und präsentiert das ganze Jahr über ein breites Spektrum an Veranstaltungen, das sich dem Thema Leben im und mit dem Potsdamer UNESCO-Welterbe widmet.

Im Bewusstsein vieler Einwohner und Besucher der Stadt spielen überwiegend das Schloss und der Park Sanssouci als UNESCO-Areale eine Rolle. Um die Vielseitigkeit und Einzigartigkeit des Potsdam-Welterbes vorzustellen, rückt die Jahreskampagne der brandenburgischen Landeshauptstadt deshalb vor allem die weniger prominenten Potsdamer UNESCO-Areale in den Fokus.

In der Öffentlichkeit ist kaum bekannt, dass zahlreiche historische Dokumente, die vom Bau bis zum Fall der Mauer berichten, Welttdokumentenerbe sind. Die UNESCO nahm z. B. im Jahre 2011 diese zwei Dokumente aus dem Bestand des DDR-Fernsehens in die Liste der historischen Dokumente „Memory of the World“ auf: Die Pressekonferenz von Walter Ulbricht vom 15. Juni 1961 mit dem legendären Satz „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten“ und die Pressekonferenz von Günter Schabowski vom 9. November 1989, die den endgültigen Fall der Berliner Mauer bewirkte. Führungen von Potsdamer Vereinen von April bis Oktober dürfen deshalb auf ein besonderes Interesse stoßen.

Einige von ihnen berichten über das Leben der Menschen in Potsdamer Grenzgebieten. Die Dorflage Klein Glienicke, das Schloss und der Park Sacrow mit der Heilandskirche



gehören ebenso dazu wie das Belvedere auf dem Pfingstberg: Alles Areale, die schwer oder gar nicht für die DDR-Bevölkerung zugänglich waren und in den 90er-Jahren in die deutsche UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurden.

Zu den Arealen, die seltener im UNESCO-Kontext betrachtet werden, gehören auch die Russische Kolonie Alexandrowka mit dem Kapellenberg, der Pfingstberg, die Schwanenallee, das Krongut Bornstedt mit Kirche und Friedhof oder die Potsdamer Kulturlandschaft mit dem Schwerpunkt Landschaftsbildung, die begeisterte Radler individuell erkunden können.

Diese Strecke ist in der Veranstaltungsbroschüre „Leben im UNESCO-Welterbe – verborgene Schätze entdecken“ abgebildet.

Die UNESCO-Liste des Welterbes verzeichnet derzeit weltweit über 981 Kultur- und Naturerbestätten. Deutschland ist auf der Liste mit 38 Welterbestätten vertreten. Die Ausstellung „UNESCO-Welterbe in Deutschland“ ist im Mai in den Bahnhofspassagen zu sehen. Sie zeigt auf 38 Panoramafotos alle

deutschen Welterbestätten. Zudem wird es in den Bahnhofspassagen eine Gesamtschau zum Potsdamer Welterbe geben.

Im Jahre 1990 nahm das Welterbe-Komitee der UNESCO die „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ in die Liste des Welterbes auf. Es war die erste UNESCO-Eintragung nach der politischen Wiedervereinigung Deutschlands. Die Welterbestätte wurde zweimal erweitert: Die erste Erweiterung erfolgte 1992 mit Schloss und Park Sacrow mit Heilandskirche. 1999 wurde sie ein weiteres Mal um den Pfingstberg, das italienisierende Kunstdorf Bornstedt, Schloss Lindstedt, die Russische Kolonie Alexandrowka mit Kapellenberg, die Lindenallee, den Voltaireweg, Kaiserbahnhof und andere Teile erweitert.

Das Potsdamer Welterbe spielt somit in einer Liga mit dem Holstentor in Lübeck, dem Schloss in Quedlinburg und dem Rheintal, aber auch mit den Pyramiden von Gizeh, dem Yellowstone National Park und vielen anderen Welterbestätten.

Verwaltung antwortet:

Muss das sein?

Unter diesem Titel schilderte eine Bürgerin die aktuelle Situation auf dem Standplatz für Altglas und Altkleider im Ortsteil Neu Fahrland.

Leider muss die Landeshauptstadt Potsdam immer wieder feststellen, dass Standplätze für Altglas und Altkleider im gesamten Stadtgebiet oftmals auch als Abstellplatz für illegale Abfallablagerungen genutzt werden. Kein Kavaliärsdelikt, sondern eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden kann.

Die Frage: „Muss das sein?“ muss aus Sicht der Landeshauptstadt Potsdam klar verneint werden, denn den Potsdamer Bürgern und Bürgerinnen stehen zahlreiche, kostenfreie Entsorgungswege für sämtliche Abfallarten zur Verfügung.

Hier die wichtigsten Informationen zur ordnungsgemäßen Abfallentsorgung:

- Sperrmüll, Schrott und Elektrogroßgeräte werden mit einem Anruf bei der Stadtentsorgung Potsdam GmbH bequem von zu Hause abgeholt: Telefon: 0331 661 7166 E-Mail: sperrmuellauftraege@step-potsdam.de

- Schadstoffe können am Schadstoffmobil oder an der Schadstoffannahmestelle abgegeben werden. Auch Elektrokleingeräte werden dort entgegengenommen.

Das Schadstoffmobil macht am 08.05.14 in der Zeit von 19:10 – 19:40 Uhr sowie am 16.10.14 in der Zeit von 15:30 – 16:00 Uhr in Neu Fahrland, Am Wiesenrand, Parkplatz halt.

Die Schadstoffannahmestelle, Am Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam hat für Sie geöffnet:

Montag und Mittwoch:

8:00 – 15:00 Uhr

Dienstag:

8:00 – 18:00 Uhr

an jedem letzten Samstag des Monats: 9:00 – 12:00 Uhr

Helfen Sie mit, die Landeshauptstadt Potsdam sauber zu halten und nutzen Sie die zahlreichen Möglichkeiten zur ordnungsgemäßen Abfallentsorgung.

Für Fragen, Hinweise oder auch Anregungen wenden Sie sich bitte an die Abfallberatung, unter der Telefonnummer 0331 289 1796.



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Erinnerung an die Brücke des Friedens

Eines der Schilder wurde wieder aufgestellt

Oberbürgermeister Jann Jakobs und Rolf Dittrich, Leiter des Wasserstraßenneubauamtes, der Baubeigeordnete Matthias Klipp und der Stadtverordnete Ralf Jäkel (LINKE) haben nach der Fertigstellung der Brücke über den Sacrow-Paretzer Kanal das historische Schild „Brücke des Friedens“ für den notwendig gewordenen Ersatzneubau enthüllt.

Wesentlicher Grund für den mit 6,3 Millionen Euro vom Bund finanzierten Neubau der Brücke war der geplante Ausbau des Kanals für das Verkehrswegeprojekt Deutsche Einheit 17, mit dem die Passage von Schubverbänden mit einer Länge von 185 Metern möglich werden sollte.

Insgesamt wurden zwölf Millionen Euro ausgegeben für die Verbreiterung des Kanals und neue Uferbefestigungen.

„Der Ersatzneubau der Brücke erfüllt seine Funktion. Aber richtig fertig wird er erst heute“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs. „Denn das Schild gehörte für viele Potsdamerinnen und Potsdamer viele Jahre lang zu dieser Brücke. Daher freut es mich, dass das alte historische Brückenschild überarbeitet wurde und heute wieder an der Nedlitzer Südbrücke angebracht werden kann.“

Vor 160 Jahren, am 10. Oktober 1854, weihte König Friedrich Wilhelm IV. eine Brücke unweit von hier ein: Die berühmte Nedlitzer Brücke nach Entwürfen des bekannten Architekten des Königs, Ludwig Persius. Dieser Bau war auch damals schon wegen des ständig steigenden Verkehrs notwendig geworden und ersetzte eine ältere Holzbrücke. Das bedeutende Bauwerk umfasste nicht nur die Brücke, sondern auch das Brückenhäuschen, den Turm und ein Chausseehaus. Das Ensemble war Teil der Landschaftsverschönerungsideale des Königs, die Wirkung der Zinnen und Türme in der Landschaft als nördlichem Eingang nach Potsdam war inszeniert.

Damals war nur eine Brücke erforderlich, die die Reise zwischen Potsdam und Spandau erleichterte. Denn die heutige Insel Neufahrland war zu dieser Zeit nur eine Halbinsel. Der kleine Ort Nedlitz am Jungfernsee begann sich zum bevorzugten touristischen Ziel zu entwickeln und spielte um 1900 eine wichtige Rolle im Ausflugsbetrieb der Städte Pots-



Matthias Klipp, Jann Jakobs, Ralf Jäkel und Rolf Dittrich bei der Enthüllung des Schildes. Foto: rd

dam und Berlin. Drei Ausflugsrestaurants: das Schweizerhaus, die Römerschanze und das Parkrestaurant lagen unmittelbar nebeneinander an der Chaussee und gehörten zu den größten und beliebtesten Ausflugslokalen im Potsdamer Umland. Alle drei Restaurants verfügten über Schiffsanleger.

Als 1903 der neue Schifffahrtskanal zwischen Jungfernsee und Havel, der sogenannte Nedlitzer Durchstich, als Bestandteil des Sacrow-Paretzer Kanals, in Betrieb genommen wurde, lagen alle drei Restaurants plötzlich auf einer Insel. Die damals eingeweihte Brücke war eine Eisenkonstruktion. Die Passanten hatten von da an zwei Brücken auf der Strecke zwischen Potsdam und Spandau zu überqueren.

Beide historischen Brücken bestehen heute nicht mehr und sind durch Neubauten ersetzt worden. Die Bedeutung der Lage hat sich jedoch nicht verändert, denn auch heute kommt der gesamte Verkehr von Norden über die Bundesstraße 2 nach Potsdam.

Rolf Dittrich nutzte die Gelegenheit, für die Initiative aus der Stadtverordnetenversammlung zu danken. Ralf Jäkel hatte in einem Antrag an die SVV die Verwaltung auf die Tafeln am alten Brückenkörper hingewiesen und vorgeschlagen sie an der neuen Brücke wieder aufzustellen. 1950 war die Brücke aus Kriegstrümmern wie-

der aufgebaut worden. Daran sollte auch an der neuen Nedlitzer Südbrücke erinnert werden. Eine Tafel

war verloren gegangen, die andere geborgen und für den neuen Zweck wieder hergerichtet worden.

Die Ortsteile sind ein bereichernder und prägender Bestandteil der Landeshauptstadt.

- DIE LINKE setzt sich dafür ein, den ländlichen Raum zu erhalten und seine Identität zu stärken.
- Alle sollen einen gleichberechtigten Zugang zu den gesamtstädtischen Angeboten und Leistungen sowie eine bedarfsgerechte Anbindung an die soziale und technische Infrastruktur der Gesamtstadt haben.
- Die Vorzüge des ländlichen Raums sind Vorzüge Potsdams.



Ihr Direktkandidat im Wahlkreis 19

Sascha Krämer

Die „Wildtiere des Jahres 2014“ stehen in der Döberitzer Heide

Heinz Sielmann Stiftung engagiert sich für Wisente



Die Heinz Sielmann Stiftung engagiert sich seit nunmehr zehn Jahren in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide für das Überleben des größten Landsäugers Europas – des Wisents. Ganz nah am westlichen Berliner Stadtrand tummeln sich auf einer Fläche von rund 3.600 Hektar knapp 70 dieser urwüchsigen, zottigen Riesen. Es ist eines der bedeutendsten Wildnisgroßprojekte bundesweit und in den letzten drei Jahren zum Standort mit der größten Anzahl von Wisenten in Deutschland avanciert.

Wildtier des Jahres 2014

Die Auszeichnung des Wisents zum Wildtier des Jahres 2014 unterstreicht das Ziel, dass die im Charakter friedlichen, gutmütigen und eher scheuen Gesellen in Deutschland auch in freier Wildbahn wieder heimisch werden und würdigt deren Wiederansiedlung. Ein wichtiger Meilenstein, soll doch insbesondere der Wildtiercharakter des Wisents erhalten bleiben. Die seit Generationen in Zoos und Wildparks gehaltenen Wisente verlieren ihre ursprünglichen Merkmale und entwickeln sich allmählich zum Haustier.

Wisente als Landschaftsgestalter

In der „Wildniskernzone“, ein rund 1.860 Hektar großes, umfriedetes Gebiet innerhalb Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide, leben derzeit 58 Wisente fast ungestört von Menschenhand. Die hohe Anzahl von Tieren bleibt für die Natur nicht ohne Folgen: Die Pflanzenfresser tragen durch ihr Fressverhalten, ihre Liegeflächen und die Leidenschaft für ausgiebige Sandbäder dazu bei, die Flächen von Pflanzenbewuchs offen zu halten. Eine gewünschte ökologische

Wirkung, um die vielfältigen Lebensräume langfristig zu erhalten, die heute mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten eine Heimat geben, darunter Seeadler, Wiedehopf und Fischotter sowie Sumpfknapenkraut, Lungenezian und Sonnentau.

Schaugehege in Elstal

Um Besuchern der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide die größten Landsäuger Europas näher zu bringen, leben weitere zehn Wisente in Teilen des 36 Hektar großen Schaugeheges der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Zum zehnjährigen Bestehen der Naturlandschaft wird das Schaugehege umgestaltet: Der Eingangsbereich erhält ein neues Gesicht und wird um einige Attraktionen reicher. Zum 1. Mai 2014 ist die Wiedereröffnung des Schaugeheges geplant.

Europäisches Zuchtprogramm zur Erhaltung der Wisente

Die Heinz Sielmann Stiftung engagiert sich darüber hinaus im Rahmen des Europäischen Zuchtprogramms zur Erhaltung des Wisents, ein internationales Projekt unter

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de

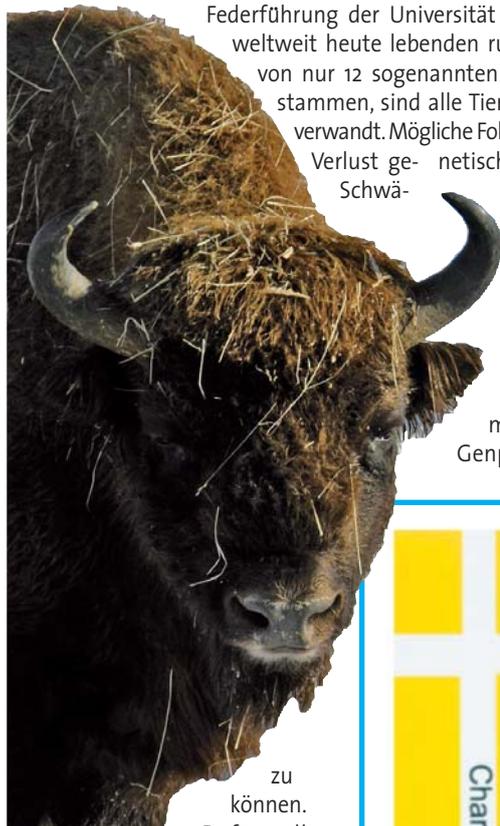


täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Restaurant DIE TENNE

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92



Federführung der Universität Warschau. Da alle weltweit heute lebenden rund 4.600 Wisente von nur 12 sogenannten Gründertieren abstammen, sind alle Tiere eng miteinander verwandt. Mögliche Folgen sind der weitere Verlust genetischer Vielfalt und die Schwächung des Immunsystems. Ziel des von der Heinz Sielmann Stiftung mit 30.000 Euro geförderten Projektes ist, bei der Zucht auf einen möglichst vielfältigen Genpool zurückgreifen

zu können. Dafür sollen mittels Gewebeproben genetisch wertvolle Wisente in deutschen Haltungen identifiziert und für Zuchtzwecke zur Verfügung gestellt werden. Langfristig sollen sich durch die gezielte Auswahl von Zuchttieren genetisch stabile, gesunde und anpassungsfähige Wisentbestände entwickeln. Bitte beachten Sie, dass das Schau-gehege aufgrund von Umbauarbeiten voraussichtlich noch bis einschließlich 30. April 2014 geschlossen ist.

Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de

**Druckertankstelle
Potsdam im Lindenhof**

**Wir befüllen
Ihre Druckerpatronen
und Tonerkartuschen
zu günstigen Preisen.**

**Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.
Tel.: 0331/870 95 20**

Fest / Thunemann GbR
Weberstraße 25
14476 Potsdam OT Fahrland
Tel. 033208-22245, Fax: 033208-22246
mail: kontakt@ftautoservice.de
www.ftautoservice.de

F&T Autoservice
Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstadt in Fahrland

Unser Leistungsangebot:

- Inspektionen • TÜV + AU • Klimageschäft
- Fahrzeugdiagnose • Unfallinstandsetzung
- Reifenservice • Schadensgutachten uvm.

Geöffnet: Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr
u. nach Vereinbarung

Extra Dry
ENTFEUCHUNGSTECHNIK
GmbH

Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung,
Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung,
Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

**Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08**

Findling aus Babelsberg in Bornim

6. Bauabschnitt des Quartiersparks am Hügelweg fertiggestellt

Der sechste und vorerst letzte Bauabschnitt des Quartiersparks am Hügelweg wurde jetzt offiziell fertiggestellt. Dafür wurde ein überdurchschnittlich großer Findling an der Florastraße, im Eingangsbereich zur Grünanlage Hügelweg, abgelegt. Dieser war am 17. September 2012 bei Erdarbeiten in der Rudolf-Breitscheid-Straße gefunden worden.

In den letzten Jahren wurden in insgesamt sechs Bauabschnitten bereits Grünflächen am Haselnussring, zwischen Gersthofweg und Walnussring, am Fasanenring und dem Spielplatz am Walnussring realisiert. Im Frühjahr letzten Jahres konnten die Arbeiten für den fünften Bauabschnitt zwischen der Florastraße und dem zukünftigen Pomonaring und dem sechsten Bauabschnitt im Bereich des Fasanenrings beendet werden. Mit dem Setzen des Findlings an dem repräsentativen Aufstellungsort wird nun der erfolgreiche Abschluss der Gesamtmaßnahme dokumentiert.

In den letzten beiden Bauabschnitten, die insgesamt eine Fläche von 4150 Quadratmetern umfassen, entstanden Rasenflächen und eine Wegeverbindung mit Parkwegen, Betonplatten und einem Mosaik-



Der Findling an der Florastraße hat das Ensemble zur großzügigen Grünanlage innerhalb des Wohngebietes vollendet.

Standpunkt. Bänke, Natursteinblöcke in linearer Anordnung, Baum- und Strauchpflanzungen sowie Frühlingsblüher ergänzen die weitläufigen Freianlagen. Innerhalb des Wohngebietes ist so unter Einbeziehung der vorhandenen, geschützten Streuobstwiesen ein insgesamt

31.600 Quadratmeter großer öffentlicher Wohngebietspark geplant. Ein von Wiesen begleiteter befestigter Promenadenweg erschließt den Grünzug, der Ruhe-, Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für Jung und Alt bietet.

Die Kosten dieser Baumaßnah-

men beliefen sich insgesamt auf ca. 190.000 Euro. Die Planung erfolgte durch das Büro Gabriele Henemann aus Langerwisch. Die Landschaftsbauarbeiten wurden durch die Firma Grün & Bauen Landschaftsbau GmbH aus Ludwigsfelde übernommen.



Die Meistergilde
Maler- und Lackierermeister
Mike Jahn

**Kompetente Ausführung aller Malerarbeiten
sowie künstlerische Gestaltungen**

Individuelle Wandgestaltungen	Fassadenarbeiten
Erstellung von Farbkonzepten	Fußbodenverlegearbeiten
künstlerische Gestaltungen	Kleinauftragsdienst
	z.B. Beseitigung von Wasserflecken
	Lackierarbeiten an Fenster/Türen

Mike Jahn
Glienicker Dorfstraße 5
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
www.mike-jahn.de

Tel: 033201-44535
Funk: 0176-70166718
Mail: kontakt@mike-jahn.de

Geschäftsführer: Mike Jahn

*Naturheil- und
Hypnosepraxis*

Behandlung von
Allergien • Ängsten • BurnOut • Migräne • Schmerzen
Stress • Trauma • Übergewicht • Rauchen
• und vielen anderen Beschwerden •

durch
Blutegeltherapie • Medizin.Hypnose • Medizin. Taping
Ohr-/Handakupunktur • Rückführungen • Traumreisen

Heilpraktikerin Marion Krönert
Konrad-Wolf-Allee 1-3, 14480 Potsdam
Tel. 033208/217854
www.wolkentor.info



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2013**
ausgewählt vom Autofahrer

**Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!**
www.seelke.de – Tel. 033201/21080



**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Multifunktionale Dorfläden

Auf der Grünen Woche aufgestöbert: ein Dorfladennetzwerk statt „Tante Emmas Asche“

Dörfer verlieren ihre Geschäfte. Besonders leidvoll ist es für ältere Einwohner, wenn im Ort keine Lebensmittel und sonstige Waren des täglichen Bedarfs mehr erhältlich sind. Aber auch jüngere Familien ziehen aufgrund mangelnder Infrastruktur fort. Dieser Negativ-Trend hat aber zu einer Gegenbewegung geführt, die an einem Messestand der Berliner Internationalen Grünen Woche in der Halle 4.2. „Lust aufs Land“ vorgestellt wurde.

„Eigeninitiative statt Unterversorgung“ und „Dorfläden von Bürgern für Bürger“ heißt es im Pilotprojekt, welches im niedersächsischen Otersen gestartet wurde.

Das Geschäft betreibt ein wirtschaftlicher Verein (w.V.). 60 Fährmänner gehören in Otersen dazu, welche ehrenamtlich mit der Allerfähre zwischen Otersen und Westen übersetzen und so das Projekt Dorfläden-Netzwerk mit Erlösen unterstützen. Auch das Aller-Café ist ein Bestandteil, ebenso die Einnahmen aus der Vermietung einer Wohnung.

In Otersen versteht sich der 2001 eröffnete Laden als Experimentierfeld für die Weiterentwicklung der kleinflächigen Nahversorgung für die Menschen auf dem Lande. Im Sommer 2013 wurde ein Bestell-Terminal aufgestellt, mit dem Rezepte eingelöst sowie frei verkäufliche Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel „online“ im Dorfladen bestellt werden können.

In der zweiten Stufe dieses Pilotprojektes ist vorgesehen, das internetfähige Terminal multifunktional weiterzuentwickeln. Das Dorfläden-Netzwerk vereinbarte am 23.1.2014 in Berlin eine Kooperation mit einem Start-up-Unternehmen. Ziel ist ein „Bestellpunkt“-Terminal für eine vielfältige Nutzung

- zur Bestellung von Gesundheits-Produkten und zur Rezept-Einlösung
 - als virtuelle Toto-Lotto-Agentur und Oddset-Filiale (für Dorfläden ohne stationären Lotto-Shop)
 - in einer weiteren Ausbau-Stufe für Basis-Dienstleistungen der Banken und Sparkassen.
- „Wir Bürger-Dorfläden sind nicht die Bewahrer von Tante Emmas



Rolf Wursthorn gehört zu den 60 Fährmännern, welche ehrenamtlich mit der Allerfähre zwischen Otersen und Westen in Niedersachsen übersetzen und den Dorfläden in Otersen im Projekt Dorfläden-Netzwerk unterstützen

Asche, sondern wollen die heute schon multifunktionalen Dorfläden mit kreativen Ideen und Innovationen positiv weiterentwickeln und die letzten Nahversorger für die Menschen auf dem Lande stärken“, betonte Günter Lühning, Vorsitzender einer solchen ländlichen Einkaufsstätte und Sprecher des Dorfläden-Netzwerkes während der Grünen Woche.

Er hatte auch die Schriftleitung für die Herausgabe des Handbuchs zum Erhalt und zur Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum: 13 Jahre Erfahrungen mit der Nahversorgung – vom dörfli-

chen Lebensmittelmarkt zum Lebens-Mittelpunkt eines Dorfes, 200 Seiten mit 62 Folien. (Bestellung per E-Mail an: Dorfladen@otersen.de)

Das umfassende Konzept der Bürgergesellschaft zum Betrieb eines kleinen Lebensmitteleinzelhandels mit zusätzlichen Dienstleistungen und Agenturen unter dem Dach des Dorfläden wird darin ausführlich beschrieben. Ein umfassender Erfahrungsbericht mit allen Stärken und Schwächen eines kleinen Anbieters in einer schwierigen Branche ist ebenfalls Bestandteil des Handbuchs. Zahlreiche Anlagen und Vertragsentwürfe sollen Entschei-

dungshilfen liefern und künftige Betreiber kleiner Läden in der Regie von Bürgergesellschaften unterstützen.

Das Dorfläden-Netzwerk (www.dorfladen-netzwerk.de) hat bei YouTube einen eigenen Video-Kanal, den „DorflädenTV“ für Fernsehberichte, Rundfunkbeiträge und Video-Clips zu den Themen Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum, Dorfläden „von Bürgern für Bürger“ und kleine Lebensmittel-Einzelhändler als letzte Einkaufsmöglichkeit im Dorf eingerichtet.

Text und Foto: Gertraud Schiller

Leserpost:

Ich habe in der letzten Ausgabe den Beitrag zum Thema marktkonformen Einkauf gelesen und möchte dazu Stellung nehmen.

Marquardt ist ein Dorf mit einem Laden, der funktioniert. Er hat die Größe und Ausstattung, die der momentanen Nachfrage entspricht. In vielen Dörfern ist dies längst Vergangenheit.

Marktkonformer Einkauf, von marktkonformen Menschen hat uns zu vielem geführt, von Dumpinglöhnen zu Dumpinglebensmitteln ohne Rücksicht auf Ressourcen und nachhaltige

Entwicklung. Billige Ernährung ist zu einem vernünftigen Preis nicht möglich, die Erziehung der Bürger von Kleinauf, Essen ist billig, rächt sich jetzt.

Ich finde mit Blick über den Tellerrand: ohne Scheuklappen vor der Eigenverantwortung des Marktteilnehmers geht es in Zukunft nicht. Das betrifft auch die hiesigen Parteien, die alte Ressentiments pflegen und vieles unausgesprochen lassen. Auf allen Seiten sind immer die Anderen Schuld, dass es nicht vorwärts geht. Planwirtschaft ist vorbei, Opfer der Marktwirtschaft ist nur der, der seinen Kopf am Gartenzaun ausschaltet. Mein Vorschlag, alle Beteiligten an einen Tisch. Vorab eine Befragung

der Kunden und Nichtkunden, was sie brauchen. Dann eine Entscheidung, ob und wie das Angebot angepasst werden kann. Denn auch ein Regioanteil an Frischem und Fleisch wäre hier nötig. Absprachen und Lieferungen sind sicherlich kein Problem. Eine vorteilhaftere Gestaltung des Ladens und eine Erweiterung des Service (Omiservice?) ist sicherlich denkbar.

Darüber hinaus ist so ein Tante Emma Laden zugleich Informations- und Kommunikationsschwerpunkt im Ort, auch für Kinder eine Quelle für Süßkram..... Hab ich sowas bei Aldi?

Mit freundlichem Gruß aus Marquardt
J. Peter

Freileitung verschwindet in diesem Jahr

Bürgerinitiative „Freileitung raus“ über ihren drei Jahre währenden erfolgreichen Kampf für Marquardt



Zeichnung der neuen Trassenführung an der B 273 entlang

Die BI Marquardt „Freileitung raus“ hat es nun amtlich: Die 80 Jahre alte Freileitung wird noch in diesem Jahr aus dem Ortsbild Marquardts verschwinden. Das bestätigten in einem Gespräch der Vorstand der edis AG, Herr Dubberstein, der Oberbürgermeister Jann Jakobs und Frau Andrea Wicklein, auf deren Initiative hin das Gespräch am 13. 01. 2014 stattgefunden hat.

Ende 2010 begann der Kampf der BI. Nach über drei Jahren hat er zu dem Ziel geführt, das sich die BI gesetzt hat und in einem Manifest, das auf der öffentlichen Veranstaltung am 16. Februar 2011 verlesen wurde, niedergeschrieben ist.

Planfeststellungsunterlagen wur-

den seitdem zweimal ausgelegt. Eine Erörterung fand in 2012 statt. Im letzten Jahr hatte die edis AG dann endlich das Einsehen, dass es doch ratsam ist, sich für Marquardt mit einer Alternative zu befassen, die die BI immer wieder dargestellt hatte. Sie arbeitete seitdem mit der Stadt Potsdam und mit den von der neuen Trassenführung betroffenen Grundstückseigentümern zusammen.

Da fragt man sich als BI-Mitglied natürlich: Warum nicht gleich so? Viel Zeit und auch eine erkleckliche Summe Geldes sind seitens edis AG für Gutachten und Erstellung der Unterlagen investiert worden. Die Frage: Welche Rolle spielt das

für die Genehmigung zuständige Landesamt in Cottbus in diesem „Theater“, stellte sich die BI des öfteren und sprach sie auch in einem Offenen Brief an.

Nun aber sind alle Messen gesungen, und der Schlussakkord aus der Kehle der BI ist ein fröhliches Halleluja.

Die BI zieht das Resümee, dass es sich lohnt, für eine gerechte Sache zu fechten, auch wenn ein Energieriese gelegentlich droht, Behörden manchmal den Eindruck machen, auf der falschen Seite zu stehen, und sich bei manchem BI-Mitglied deswegen Lethargie breit macht.

Ministerien sprechen in letzter Zeit in ihren Internetauftritten immer öfter vom Nutzen der Bürgerbeteiligung. Nehmen wir als Bürger die Sprüche einfach ernst und ma-

chen mit. Es lohnt sich schon allein wegen der Erfahrung, dass die da oben eben nicht alles machen können, was sie wollen. Und dieses Engagement hilft gegen die zunehmende Politikverdrossenheit, da wir doch letztendlich alle selbst Politiker sind und bei Wahlen uns nur ein paar Vertreter ausgesucht haben, da wir als Bürger eben nicht alles selbst machen können. Aber zur Kontrolle und Korrektur sollten wir uns schon Zeit nehmen auch im Verlaufe einer Legislaturperiode. Nur mit der Wahl ist nicht sichergestellt, dass des Bürgers Interessen auch konsequent vertreten werden.

Also heißt nun das Motto: Wo gibt es ein neues Problem?

Josef Grütte,
(Sprecher der BI Marquardt
„Freileitung raus!“)

Firma
JUSTIN Werbung & Vertrieb
justin-werbung@online.ms
Tel.: 0171 - 425 38 38



Unser Leistungsangebot:

- Layout und Grafikbüro
- Posterdruck bis 1,1 x 30 Meter
- Broschüren + Kataloge
- Flyer + Werbedrucke aller Art
- Briefpapier + Umschläge
- Durchschreibesätze
- Bücher + Zeitschriften
- Aufkleber + Etiketten
- Fahnen + Flaggen
- Fotoleinwand + Tapeten
- Glückwunschkarten
- CAD-Zeichnungen plotten
- Hochzeitszeitung
- Schüler + Abi.-Zeitungen
- Oster- + Geburtstagskarten
- Danksagungen
- Ansichtskarten aller Formate
- Präsentationsmappen
- Schilder + Plattendruck
- Plastikkarten
- Visitenkarten
- Werbetechnik + Aufsteller

Finanzen analysieren, Ziele setzen,
Vermögen aufbauen.



Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld

Ketziner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441

In der Veranstaltungsreihe „BILDERREISE – REISEBILDER“ lädt die Abteilung Fotografie/Wandern des KSC 2000 Neu Fahrland e.V. alle Interessierten ein zu einem **Multimedia-Vortrag „Impressionen aus Tansania und Sansibar“ am Montag, 24.02.2014 um 19:30 Uhr im Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51**

Wer sich vor einem Jahr von den faszinierenden Namibia-Aufnahmen von Frank und Christa Faber beeindrucken ließ, den wird es freuen, dass die beiden Fotografen sich ein weiteres Mal bereithalten, uns auf eine Bilderreise nach Afrika mitzunehmen.

Tansania ist wahrhaftig ein Safari-Ziel, das seinesgleichen sucht. Es ist die Heimat der „Big Five“: Löwen, Elefanten, Büffel, Leoparden und Nashörner. Wir möchten Ihnen die faszinierende Tierwelt des weltberühmten Ngorongoro Krater näherbringen sowie auch Bilder vom Leben und Alltag der Menschen in Ostafrika.

Ein weiteres Highlight ist die Insel Sansibar, ein Paradies im Indischen Ozean, idyllische Strände, Gewürzplantagen, lassen Sie sich überraschen!

Die Teilnahme kostet wie gewohnt 2€ für KSC-Mitglieder und 3€ für alle übrigen Besucher.

Präsentation der Inselbebauung

Am Dienstag, dem 25. Februar, um 19 Uhr wird Prof. Brands das Projekt der Inselbebauung in einer öffentlichen Veranstaltung im Bürgertreff vorstellen.

Der Architekt aus Neu Fahrland hat das Projekt im Auftrag des Investors Robex erarbeitet.

Robex hatte die Präsentation seiner Pläne vor den Neu Fahrländern öffentlich zugesagt, nachdem bekannt geworden war, dass die Firma nach einer Insolvenz das Vorhaben nun weiter verfolgt.

Sprechstunden der Ortsvorsteherin

Dr. Carmen Klockow ist immer freitags von 18 bis 18.30 Uhr im Bürgertreff zu ihren Sprechstunden zu erreichen. Andere Termine müssten telefonisch unter 033208-22154 vereinbart werden

AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN



DER KSC LÄDT EIN:
“BILDERREISE - REISEBILDER”

Die Abteilung Fotografie / Wandern des KSC 2000 Neu Fahrland e.V. lädt alle Interessierten ein zu einem

Multimedia-Vortrag
“Impressionen aus Tansania und Sansibar“

am Montag, 24.02.2014 um 19:30 Uhr
im Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51

Wer sich vor einem Jahr von den faszinierenden Namibia-Aufnahmen von **Frank und Christa Faber** beeindrucken ließ, den wird es freuen, dass die beiden Fotografen sich ein weiteres Mal bereithalten, uns auf eine Bilderreise nach Afrika mitzunehmen.

Tansania ist wahrhaftig ein Safari-Ziel, das seinesgleichen sucht. Es ist die Heimat der „Big Five“: Löwen, Elefanten, Büffel, Leoparden und Nashörner. Die Referenten möchten Ihnen die faszinierende Tierwelt des weltberühmten



Frank und Christa Faber




Ngorongoro Krater näherbringen, aber auch Bilder vom Leben und Alltag der Menschen in Ostafrika.

Ein weiteres Highlight ist die Insel **Sansibar**, ein Paradies im Indischen Ozean, mit idyllischen Stränden und Gewürzplantagen.

Lassen Sie sich überraschen!



Fotos: Christa und Frank Faber.

Wir erheben einen Kostenbeitrag von 2€ für KSC-Mitglieder und 3€ für alle übrigen Besucher.

AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN




- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten




14669 Ketzin
 Täglich geöffnet
 ab 11.00 Uhr
 Tel.: 033233/8 06 32
 Fax: 033233/1 85 20

www.an-der-faehre.de

Aufatmen Am Stinthorn

Anwohnerparkplätze werden in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung beraten

Lange genug reichen die zum Schluss zweifelten Bemühungen der Anwohner zurück, des wilden Parkens im Siedlungsgebiet Am Stinthorn in Neu Fahrland Herr zu werden. Seit die Klinik angebaut und die Bettenzahl auf 320 erhöht hat, reichen die Parkplätze auf dem Gelände und vor dem Gelände nicht aus. Und die Patienten, die zwar angehalten sind, nicht mit dem Auto zum Klinikaufenthalt zu erscheinen, nutzen jede Möglichkeit in der Nähe der Klinik, um ihre Wagen abzustellen.

Vor fast einem Jahr hatten Anwohner dann den Oberbürgermeister anlässlich seines Besuches in Neu Fahrland zur 10jährigen Eingemeindung die Situation gezeigt – und ihre Vorschläge unterbreitet: eingeschränktes Parken und Bewohnerparkplätze würden das Ärgnis verringern. Jakobs versprach die Prüfung, und gegen Ende des Sommers gab es dann das Ergebnis der Analyse – mit der Feststellung, dass genügend Parkplätze für alle vorhanden seien. Damit waren die Anwohner natürlich unzufrieden, denn nichts sollte sich ändern.

„Die Empörung war groß“, sagt Gisela Skeib, die schon beim Besuch des Oberbürgermeisters das Wort im Namen der Anwohner geführt hatte. Und die Ortsvorsteherin Dr. Carmen Klockow nahm sich wieder des Problems (zum wievielten Male eigentlich) an. Sie nannten ihr Gremium Arbeitsgemeinschaft Stinthorn, verfassten eine Petition an den Oberbürgermeister, die dann



offenbar das Eis gebrochen. hat. Die Verkehrsabteilung stellte nun fest, dass Anwohnerparken nun doch möglich sei. Daraufhin gab es noch mal eine Diskussion der Arbeitsgruppe mit dem Sachbereich Grün- und Verkehrsflächen und letztlich einen Entwurf, der als Beschlussvorlage nun durch die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung und den Ortsbeirat geht. Demnach soll der ringförmige Teil der Straße Am Stinthorn (der sowieso schon Einbahnstraße ist) dem Anwohnerparken vorbehalten sein. Da aber gemäß Verwaltungsvorschrift zur StVO nicht mehr als 50 % der vorhandenen Parkfläche in einem Ge-

biet für Bewohner reserviert werden kann, stehen die übrigen Abschnitte der Straße Am Stinthorn auch Besuchern zum Parken zur Verfügung, allerdings in unmittelbarer Nähe zur Zufahrt der Klinik nur mit Parkdauerbeschränkung. Dieses schlägt nun eine Beschlussvorlage des Fachbereiches vor, die im Ausschuss für Klima, Ordnung, Umwelt und Landwirtschaft sowie im Ortsbeirat beraten wird. Die Ortsvorsteherin wird Rederecht im Ausschuss beantragen, und die Arbeitsgruppe hofft auf Zustimmung. Gisela Skeib: „Es ist ein Kompromiss, denn wir müssen 30 bzw. 50 Euro pro Jahr für die Miete eines Anwohnerparkplatzes bezah-

len. Und nicht alle sehen das ein. Aber das Ärgnis ist dann beseitigt.“

Die Umsetzung der Maßnahme ist für das 1. Halbjahr 2014 vorgesehen.

Ein weiterer Antrag zur Straße Am Stinthorn wurde ebenfalls in den KOUL-Ausschuss überwiesen. Dabei geht es ebenfalls um die Aufstellung eines Verkehrszeichens, da die Straße Am Stinthorn sehr eng, aber viel befahren ist. Durch parkende Autos werde die Schneeräumung stark behindert. Daher sollen Parkverbotschilder mit dem Zusatzschild „Winterdienst“ bei Schneefall die Schneeräumung ermöglichen. rd

Schwester Doris Hoffie
-KRANKENPFLEGE

im EINSATZ
 ☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
 seit 1926 im Familienbesitz

Schellhase
Bestattungen GmbH

Jägerstr. 28 · Potsdam
 Telefon (03 31) 29 33 21
 Charlottenstr. 59
 Telefon (03 31) 29 20 33
 R.-Breitscheid-Str. 45
 Telefon (03 31) 7 48 14 33
 Hans-Albers-Str. 1
 Telefon (03 31) 61 22 98

Mitglied der Bestatter-Innung
 von Berlin und Brandenburg e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht
Telefon: (03 31) 29 33 21

www.schellhase-bestattungen.de · info@schellhase-bestattungen.de

„KunstSalon Lounge“ Boettcher

Neue Ausstellung in der Doppelpraxis des Neu Fahrländer Arztehepaares Boettcher setzt alte Tradition fort

Das Experimentierfeld zwischen Künstler und Publikum hat eine neue Qualität erreicht.

Im Kunstsalon Hamburg gibt es seit letztem Herbst ein neues Format, die „KunstSalon Lounge“. Es widmet sich Menschen mit Visionen und Passionen. Sie präsentiert weniger Gesichter, die man kennt, als vielmehr Gesichter, die man sich merken muss – und jeder Abend wird anders verlaufen. So auch geschehen am 30. Januar

scher Spiralnebel, ein in den Himmel ragendes Gerüst wie einst am Ground Zero, vielleicht? Untertitelt hat Andreas Timm seine Werke nicht. Die Deutungen bleiben so vieldimensional. Und es wurde darum gebeten. Regine Boettcher reichte Rotwein und Gebäck. Vielleicht machen wir demnächst auch mal eine Lesung, sagt mir Wolf-Rüdiger Boettcher oder eben einen Gesprächsabend. Damit wären wir dann wieder beim alten literari-



dann leider doch nicht mehr ordnungsgemäß instand setzen ließ. Abschließend muss ich eine Sorge loswerden, die ich nicht allein teile. Wie lange wird das Arztehepaar noch aktiv sein? Wie sagen die älteren Sportler immer, antwortet

der Gastgeber, „wir entscheiden von Jahr zu Jahr. Nein, Spaß beiseite drei, vier Jahre werden wir schon noch praktizieren. Wir haben ja nun mit Schwester Jana einen Jungbrunnen hinzubekommen.“

hg

am besagten Ort in Neu Fahrland. Der Eberswalder Andreas Timm, ein Garten- und Landschaftsarchitekt hatte seine Bilder gehängt. Gerade war dem blond gelockten Künstler das Missgeschick eines Brandes widerfahren, seine Galerie sollte durch ein Nebengebäude erweitert werden, was nun in weite Ferne gerückt ist. Aber es seien nur wenige Bilder dem Feuer zum Opfer gefallen, winkt Timm ab, nachdem Laudator Boettcher die Vernissage eröffnet hat. Begonnen und beeindruckt aber hatten zwei junge Musikerinnen, die das Künstlerpaar Timm aus Eberswalde mitgebracht hatte. Stefanie Ritter spielte auf der Gitarre und sang dazu. Ihre neue Mitstreiterin begleitete sie auf der Querflöte. Die ausgewählten Lieder mit deutschem und spanischem Text erinnerten an den Impetus der Joan Baez. „Hast du den grünen Vogel gesehen, oben auf dem Dach und hast du bemerkt, dass er lacht?“

schen Salon. Wer waren eigentlich die ersten Aussteller, frage ich. Das waren 1986 Carola und Joachim Buhlmann. Später kamen Christian Heinze und Peter Wilde hinzu. Kurz vor seinem Tod kam der große Nedlitzer Maler Heinz Böhm und fragte seinen Hausarzt. Was wollen Sie nun von mir haben, ein Bild oder meinen Kahn? Die Boettchers entschieden sich für das Boot, das sich



Die Bilder (allesamt Mischtechniken aus Öl, Acryl, Tempera) sind farbliche Formenspiele, die nicht völlig gegenstandslos sind. Vieles ist erahnbar, die Planken eines Holzschiffes auf der Werft, ein kosmi-

Gediegene
deutsche Küche

Veranstaltungsraum
bis 100 Personen

Biergarten

LANDGASTHOF

Zum
alten Krug

Öffnungszeiten:
tägl. 11.00 – 23.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kontakt:
Zum Alten Krug Inh. Michael Schulze
14456 Marquardt · Hauptstraße 2
Tel.: 033208/5 72 33 Mobil: 0162/177 61 75
alterkrug-marquardt@f-online.de

Neues aus der Regenbogenschule

Kinder besuchten Gänserich und ZeBra-Theater

Besuch in der Tischlerei Gänserich

Im WAT-Unterricht arbeiten wir zurzeit mit dem Werkstoff Holz. Allen macht die Herstellung von Werkstücken aus diesem Material viel Freude. Vor Weihnachten entstand ein wunderschöner Adventskranz und im Moment tischlern wir einen Stifthalter, der Stifte zu „schweben“ erscheinen lässt. Deshalb hatte die Klasse 5a in den letzten beiden Stunden vor den Winterferien ihren WAT-Unterricht nicht in der Schule, sondern in der Tischlerei Gänserich in Fahrland. Alle nahmen gern die kleine Wanderung dorthin in Kauf. Die Tischlerei ist nicht sehr groß, aber dafür

war es sehr spannend. Zuerst wurden wir in das Holzlager geführt und erfuhren einiges über das gelagerte Buchen-, Eichen- und Kiefernholz. Im Anschluss beeindruckten uns die großen Maschinen im Maschinenraum. Eine der Maschinen, die Bandsäge, steht auch bei uns in der Schule. Herr Gänserich erklärte uns alle Maschinen und führte sie auch vor. Mit der Besichtigung einer großen Schleifmaschine im Nebenraum wurde der Rundgang abgeschlossen. Es war ganz schön laut, wir hielten es aber aus. Nun ging es in den Bankraum. In diesem Raum werden mit der Hand die Werkstücke bearbeitet. Jeder Mitarbeiter hat seinen kleinen Arbeitstisch.

Zum Abschluss hatte sich Herr Gänserich etwas ganz Besonderes einfallen lassen, einen Wettkampf zwischen uns Mädchen und unseren Jungen. Es ging darum, so schnell wie möglich Nägel in ein Stück Holz zu schlagen. Der Schiedsrichter, unser Herr Gänserich, entschied auf: „Unentschieden!“ Toller Spaß – vielen Dank.

*Valentina Greiner-Mai,
Klasse 5a
(AG „Junge Reporter“)
Frau Langner
(WAT-Lehrerin)*



Das kleine ZeBra – die etwas andere Verkehrserziehung

Eines Morgens hieß es für die Kinder der 1. und 2. Klassen der Regenbogenschule und der Vorschulgruppe aus dem Kindergarten in Fahrland: Wir treffen uns in der Turnhalle und haben heute gemeinsam Unterricht.

Als sie die Turnhalle betraten, sahen sich alle verwundert an, denn sie sahen nur leere Matten und Bänke. Schnell setzten sie sich und warteten. Plötzlich betrat ein ZeBra die Halle und lud die Kinder auf eine spannende Reise durch das Zauberland ein. Auf der Suche nach

der Prinzessin traf das ZeBra viele Figuren, die noch nicht die Verkehrsregeln gut kannten. Gemeinsam mit den Kindern brachte das ZeBra allen das richtige Verhalten im Straßenverkehr bei. Die Kinder haben bis zum Schluss mit Spannung die Reise des ZeBras ins Märchenland verfolgt und halfen, die Prinzessin zu finden!

Das Theater ZeBra tritt im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft auf.

*Thea Langner
(Klassenleiterin Kl. 2a)
Regenbogenschule Fahrland*



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2013**
ausgewählt vom Autofahrer

**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

www.seelke.de – Tel. 033201/21080



**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

**Anzeige im
HEVELLER:
0331/200 97 08**

Kfz - Sachverständigenbüro Rydz
Sachverständig aus Leidenschaft

Individuelle Beratung
Schadengutachten
Wertgutachten
Leasingrücknahmebewertung
Beweissicherung
Kostenvoranschläge

Sebastian Rydz
Sachverständiger für Schäden und Bewertung (TÜV)
TÜV Rheinland PersCert Nr. 311-0023-09

Ketziner Straße 32F
14476 Potsdam

Besichtigung vor Ort noch am selben Tag

Tel 033208 23 404 • Fax 033208 23 405 • Funk 0176 70 15 37 25
www.sachverstaendiger-rydz.de • info@sachverstaendiger-rydz.de

Med. Fußpflege

Erika Rettke

Auch Hausbesuche

Groß Glienicke

Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee

Tel.: 033201/208 62
Funk: 0177/568 75 99

Mauergedenkstätte am See

Gemeinsame Aktion der Grünflächenämter des Bezirksamtes Spandau und der Landeshauptstadt Potsdam

In Vorbereitung einer bereits grundsätzlich zwischen Spandau und Potsdam verabredeten Gedenkveranstaltung zum 25. Jahrestag des Mauerfalls führen die beiden zuständigen Grünflächenämter seit dem heutigen Montag eine erste gemeinsame Aktion zur Sicherung des Mauerdenkmals am Groß Glienicker See durch. Diese Arbeiten an den zwei verbliebenen Mauersegmenten sowie dem original erhaltenen über 200 Meter langen Grenzzaun nördlich des Groß Glienicker Sees sind für den Zeitraum Januar und Februar geplant.

Die Arbeitsgruppe der Auszubildenden des Fachbereichs Grünflächen und Friedhöfe des Bezirksamtes Spandau und das Team „Mäh- und Baumarbeiten“ des Bereiches Grünflächen der Landeshauptstadt Potsdam werden den noch erhaltenen originalen Streckmetallzaun von eingewachsenen Gehölzen bzw. Ästen freischneiden. Vereinzelt sollen auch komplette Rodungen vorgenommen werden, wenn die Standsicherheit des Bauwerks durch schrägstehende bzw. umgestürzte Bäume in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Die sich daran anschließende weiterführende Herrichtung des Denkmals wird sich auf ein begrenztes geometrisches Areal beziehen und nur die wesentlichen Elemente der ehemaligen Grenzsicherungsanlagen enthalten. Auf einer Länge von 200 Metern



werden entlang des früheren Mauererlaufs Pflastersteine in den Boden sowie etwa 20 Original-Beton Mauerpfosten aufgestellt. „Letztendlich soll ein Gedenkort entstehen, um Opfer zu ehren, um aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen, um wachsam zu bleiben, um Maßstäbe zu entwickeln und die Erkenntnisse auch denen zu vermitteln, die diesen Teil der deutschen Geschichte nicht mehr erlebt haben. So wird sowohl zur globalen Geschichte der Nachkriegszeit als auch zur lokalen Geschichte ein konkreter und nachvollziehbarer Bezug hergestellt“, sagte Herbert Claes, Bereichsleiter Grünflächen der Landeshauptstadt.

Das Zusammenspiel aus konkreter gestalterischer Behandlung und

der Durchführung von Gedenkveranstaltungen an diesem Ort hat das Ziel, Klarheit zu schaffen über den Ort selbst, seine Elemente und ihren Kontext sowie das tiefere Anliegen. Seine Botschaft soll er dem Einzelnen, der im Alltag vorbeigeht, ebenso vermitteln wie den sich gezielt dort Versammelnden, die die Authentizität des Ortes als Rahmen für ein Gedenken suchen.

Die weitere Umsetzung des Projektes, das bereits die nahezu geschlossene Zustimmung des Ortsbeirates Groß Glienicke gefunden hat, beruht auf einem Entwurf des Landschaftsarchitekten Theseus Bappert und wird von ihm und dem Bereich Grünflächen in Abstimmung mit dem Berliner Bezirk Spandau betreut.

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physiotherapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für
physiotherapeutische Behandlung
Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie · Krankengymnastik
Massagen · Fango · Entspannungstherapien · Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage
- Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Seniorengerechtes Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm
vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege
kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

Offene Türen bei den Künstlern im Neuen Atelierhaus Panzerhalle



Fotos: Carsten Haas



Frauke Danzer

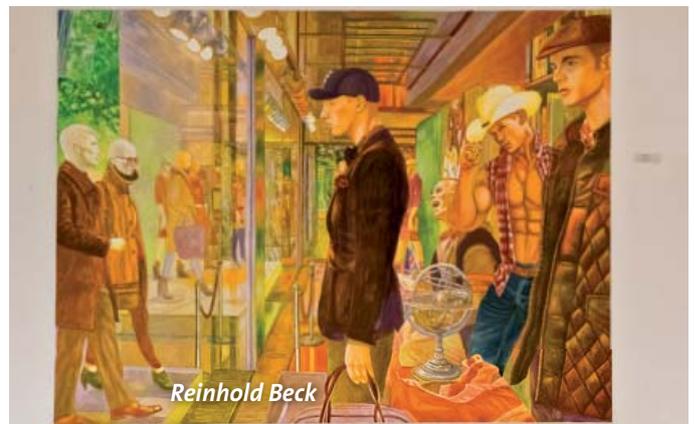
Sie unterscheiden sich kaum: der Tag der offenen Ateliers und der Neujahrsempfang, an dem die Türen im Neuen Atelierhaus eben auch einladend geöffnet sind. Und bei diesen Gelegenheiten kann man eben einmal sehen, was die Künstler hinter den Türen, in ihren Ateliers in der ehemaligen Groß Glienicker Schule in der Waldsiedlung so anstellen. Manche Besucher kommen regelmäßig hierher, und manche können sich ein achtungvolles Oha nicht verkneifen, wenn sie die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksformen entdecken, die hier versammelt sind.



Bettina Semmer



Birgit Cauer



Reinhold Beck

IHR REISEFACHGESCHÄFT
KLADOW REISEN

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14089 Berlin Krampnitzer Weg 4
 Telefon: 030 3653027
 info@germantours24.de – www.kladow-reisen.de



Julia Antonia



Michael M. Heyers

Karneval
in Groß Glienicke

22.02.2014
1. Faschingsparty

01.03.2014
2. Faschingsparty

02.03.2014
Kinderfasching

08.03.2014
Frauentagsparty

Ob Prinz, Prinzessin
oder Pirat –
beim CC
kommen alle in Fahrt!

Prinzessin Miriam I. und Prinz Stefan I. unter Piraten.

NEU

NEU

WIRTSCHAUS IM HOFGARTEN
Öffnungszeiten: Di. – Sa. ab 17.00, So. ab 11.30 Uhr und nach Vereinbarung
RESTAURANT, CATERING & VERANSTALTUNGSSERVICE

Michaela Eickelmann Mobil: 01520-985 53 11
Potsdamer Chaussee 12 (B2) Telefon: 033201-509 34
14476 Potsdam OT Groß Glienicke Email: info@buf-fee.de

...nah und gut

Dagmar Opitz Seecenter Groß Glienicke Tel.: 033201/319 53

Unser Angebot:

- ▶ Große Auswahl an Obst und Gemüse
Bio-Obst und Bio-Gemüse
- ▶ Fleisch- und Wursttheke
- ▶ Bio-Fleisch
- ▶ Käsetheke, Feinkost,
Molkereiprodukte, Tiefkühlkost
- ▶ Große Auswahl an Bier und
alkoholfreien Getränken

Wir bieten täglich ofenfrisches Brot
sowie ein reichhaltiges Brötchenangebot.

Wir führen ein umfangreiches Angebot
an deutschen und ausländischen
Qualitätsweinen und Bio-Weinen.

Wöchentlich bieten wir Aktions-Angebote.

Wir haben für Sie geöffnet:

Montag – Freitag 08.00 – 19.00 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Post und Lotto-Shop
mit Tabakwaren, Schreibwaren, Blumen und
Grünpflanzen
Mo – Fr 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.30 Uhr
Sa 09.00 – 13.00 Uhr

Mein Schiff.

Sommer auf dem Balkon. Mittelmeer inklusive.

PREMIUM ALLES INKLUSIVE

Traumhafte Aussichten für Ihren nächsten Sommerurlaub: Die großzügigen Balkonkabinen der neuen *Mein Schiff 3* erwarten Sie – mit täglich wechselndem Blick auf die schönsten Ziele des Mittelmeers.

WESTLICHES MITTELMEER / ADRIA MIT KROATIEN
Mein Schiff 3
 Juni bis Oktober 2014
 7 Nächte in einer Balkonkabine ab **1.295 €***

Perfect Holidays

T 033201.44 61 2
 klinke@perfect-holidays.com
 www.perfect-holidays.com



* Fix-Preis (limitiertes Kontingent) p. P. bei 2er-Belegung einer Balkonkabine ab/bis Malta. | TUI Cruises GmbH - Anckermannplatz 1 - 20537 Hamburg

Suchen gute Haushaltsfee für unseren 4-Personen Haushalt in Gross Glienicke, die auch ein freundliches Ohr für die Kinder (11 u 13J) hat. 3 – 4 mal pro Woche nachmittags ab April auf Lohnsteuerkarte oder als Minijob. Bei Interesse bitte Nachricht hinterlassen: 03320150247 oder ggg-svo@gmx.de

KLEINANZEIGE

Reinigungskraft gesucht! Bei Interesse und für mehr Informationen melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 0176-10422757. Michael Simon

„Break it, Spray it, Beat it!“

Auftakt am 22.02.2014, 15 bis 19 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz

Es ist cool, es macht Spaß und es kostet nix.

Jugendkulturprojekt geht an den Start!

Kreativität, Farben, Bewegung und Beats für die Jugend, genauer gesagt, für alle Kids von 12 – 18 Jahre. Am Samstag, den 22.02.2014 von 15:00 – 19:00 Uhr bieten wir die Möglichkeit die Bereiche Breakdance,

Graffiti und/oder Drum´n´Beats kennenzulernen, sich auszuprobieren, vielleicht ein neues Hobby zu entdecken und in jedem Fall interessanten Menschen zu begegnen. Die Workshopleiter_innen und Sozialpädagog_innen des Projektes stellen sich vor und sind offen für Fragen und Anregungen. Damit das auch für alle Interessierten möglich ist, kostet die Teilnahme am gesamten Projekt nichts, außer der Lust zum Entdecken und Ausprobieren!

Weiter geht es mit wöchentlichen Workshops ab dem 26.02. jeweils von 17:00 – 19:00 Uhr immer mittwochs (Graffiti), donnerstags (Drum´n´Beats) und freitags (Breakdance) im wöchentlichen Wechsel im Jugendclub Alpha und Groß Glienicker Begegnungshaus.

In der Zeit von Februar bis Juni können die Teilnehmer_innen eine eigene Crew aufbauen, gemeinsam Spaß haben, sich selbst mit ihren Fähigkeiten erfahren und Potsdam in seiner Vielfalt an Lebensräumen entdecken. Der Jugendclub Alpha, die Gesamtschule Am Schilfhof sowie der Jugendclub im Groß Glienicker Begegnungshaus haben sich zum Ziel gesetzt, möglichst viel-



fältige aber auch niedrigschwellige Angebote aus dem Bereich Jugendkultur mit bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen aus dem städtischen (Schlaatz und umliegende Stadtteile) als auch ländlichen Raum (Groß Glienicke/ Fahrland etc.) Potsdams zu initiieren und über den Projektzeitraum bis Ende Juni gemeinsam lebendig zu gestalten.

Was in den Workshops entsteht, wird im Rahmen des SWAMP –

Breakdance und Graffiti JAM am 28.06.2014 ab 14:00 Uhr auf dem Gelände des Bürgerhauses am Schlaatz vorgestellt. Neben der Eröffnung der Wanderausstellung, welche ebenfalls im August im Groß Glienicker Begegnungshaus und im September in der Gesamtschule am Schilfhof zu sehen ist, wird es Live-Acts aus den Workshops geben.

Während des Projektes entsteht ein ca. 20-minütiger Dokumentationsfilm für alle Teilnehmer_innen, Akteure, Bündnispartner und das Bildungsministerium für Bildung und Forschung. Zur Film Premiere werden wir im Oktober/ November ins Bürgerhaus am Schlaatz einladen.

Das Konzept „Jugend ins Zentrum“ der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. wurde Anfang 2013 in das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aufgenommen. Über das Programm fördert die Bundesvereinigung in den nächsten Jahren Angebote der künstlerischen und kulturpädagogischen Arbeit mit bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen.

„Jugend ins Zentrum!“ unterstützt kulturelle Bildungsprozesse aller künstlerischen Sparten, in denen Kinder und Jugendliche im wahrsten Wortsinne im Mittelpunkt stehen und sich aktiv mit den eigenen Lebens(t)räumen auseinandersetzen können. Die Kulturprojekte werden bundesweit von lokalen Bündnissen für Bildung durchgeführt, die mindestens drei Partner aus unterschiedlichen Bereichen umfassen.

Interessiert? Motiviert? Begeistert? Informationen gibt's direkt bei den Bündnispartnern und auf Facebook.

<https://www.facebook.com/BreakItSprayItBeatIt>





ausgewählt vom Autofahrer

Unfallschaden?
Kompetente, unkomplizierte
Abwicklung!

www.seelke.de – Tel. 033201/21080





Tauschen von A bis Z

2. Treffpunkt Austausch
am 22. Februar im Begegnungshaus

Der erste Treffpunkt Austausch im November des vergangenen Jahres hat Lust auf eine weitere Veranstaltung gemacht. Ein Motto ist für den ersten Termin des neuen Jahres nicht vorgegeben.

wo: im Saal des Begegnungshauses; Glienicker Dorfstr.2, 14476 GG

was: Dies und das von A bis Z zum Tauschen und Verschenken

Von A (wie Antik)
über B (wie Bücher/Babysitting/Blumen),

C (wie Computer/CD/Catering),
D (wie Dekoratives/Dienstleistungen),

E (wie Edles/Event),

F (wie Film/Foto/Flanieren/Familie/„fleißige Hände“),

G (wie Garten/Gymnastik/„geschickte Hände“/Gesellschaft),

H (wie Handarbeit/Haus und Hof/Hund /Kleine Hilfe!),

I (Internet/I-Phone),

J (wie Joggen),

K (wie Kinder/Küche Kirche/Kleidung/Kino/Kuchen),

L (wie gemeinsam Laufen/Lesen/Land und Leute),

M (wie Malen, Musik),

N (wie Nachbarschaftshilfe/Nadel + Faden

O (wie gemeinsam in die Oper/Ersatz-Oma /Opa-Service),

P (wie Pläne schmieden/Puzzle),

Q (wie Querbeet),

R (wie Rasen mähen/Rätsel/Romane),

S (wie Spiele/Schuhe/Schals/Schürzen/Schmuck),

T (wie Tee/Teller/Tassen)

U (wie Uriges/Ulkiges),
V (wie Vasen/Verschiedenes),
W (wie Wohnung/Wald/Wind, Wellen),

X (wie Xylophon)
Y (wie Yogamatte)

und Z (wie Zoo/Zauberkasten/Zimmern)

Bringen Sie mit, was Sie wollen oder schauen Sie einfach vorbei, stören Sie, lassen Sie sich anregen, treffen Sie nette Menschen und/oder genießen Sie Kaffee und Kuchen.

Fühlen Sie sich angesprochen und herzlich eingeladen.

Alle mitgebrachten Dinge(Sachen), die keinen neuen Besitzer gefunden haben, müssen am Ende der Veranstaltung wieder mitgenommen werden.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Team des Groß Glienicker Begegnungshauses

Freie Plätze

Kindermalkurs im Begegnungshaus Groß Glienicke



Kennt Ihr unseren Malstand von den Festen und dem Tag der Offenen Tür? Da malen wir gern mit Pflanzenteilen: Wie grün kann ein Löwenzahnblatt malen? Und welche Farbe entsteht aus Rosenblüten und Vergißmeinnicht? Zurzeit stellen wir Farbenpasten selber her, verspachteln sie auf festen Malgründen und spielen mit den Formen der Farbe. Malst Du gerne Tiere? Hast Du schon einmal überlegt, wie die Knochen von den Tieren aussehen? Es gibt noch viel zu erforschen! Im Sommer malen wir oft am Glienicker See oder im Park und lassen uns von der Natur inspirieren. An kalten Tagen holen wir uns kleine Dinge in unser Atelier und zeichnen sie dort. Und am liebsten malt Ihr einfach, was Ihr wollt. In diesem Kindermalkurs bringe ich Euch die traditionellen Mal- und Zeichentechniken bei und helfe Euch, wenn ihr auf dem Bild nicht weiterwisst.

Zum Kurs: Kursleiterin Silke Thal – Diplom für Malerei/ Grafik, www.silkethal.de; Teilmehmerzahl: max. 10 Kinder; Kursbeitrag monatl. 55,- € incl. Material; weitere Infos oder Probetermin vereinbaren unter tel. 030 30124560

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

Möchtet Ihr uns einen Nachmittag besuchen und mitmalen? Der Kindermalkurs findet immer freitags von 15 bis 17 Uhr statt. Ihr seid herzlich willkommen!

Zum Kurs: Kursleiterin Silke Thal – Diplom für Malerei/ Grafik, www.silkethal.de; Teilmehmerzahl: max. 10 Kinder; Kursbeitrag monatl. 55,- € incl. Material; weitere Infos oder Probetermin vereinbaren unter tel. 030 30124560

www.lehmannservice.de

Lehmann Service

Unser Leistungsangebot

- Gartenpflegearbeiten
- Abfuhr von Gartenabfällen
- fachgerechter Obstbaumschnitt
- Ausäst- und Baumfällarbeiten jeder Art
- Wohnungsaufösungen
- Zaunbau
- Abriss- und Entrümpelungsarbeiten
- Kostenlose Abholung von Metallschrott

Bullenwinkel 2a
14476 Groß Glienicke

Rufen Sie doch einfach mal an!
Tel.: 033201/31 208
Fax: 033201/43 120

Friseursalon
Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71



**Wir laden ein
zu unseren Gottesdien-
sten
in die Dorfkirche...**

116.2.2014 Sonntag Septuagesimae
10.30 Uhr: Taizé-Andacht
23.2.2014 Sonntag Sexagesimae 10.30
Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch
2.3.2014 Sonntag Estomihi 10.30 Uhr:
Gottesdienst zum Weltgebetstag 2014
9.3.2014 Sonntag Invocavit 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und
Kirchenchor
16.3.2014 Sonntag Reminiscere 10.30
Uhr: Familiengottesdienst mit Franziskus
23.3.2014 Sonntag Okuli 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Nachgespräch
30.3.2014 Sonntag Lätare 10.30 Uhr:
Gottesdienst mit Schulpfarrerin Ute
Arndt-Hering

Gottesdienst in der Seniorenresidenz
Seepromenade Samstag, 22.2.2014
um 10.30 Uhr

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 17:00 Uhr: Vorkonfirmanden-
unterricht
Montags 18:00 Uhr: Hauptkonfirman-
denunterricht
Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der
Kirche
Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“
(Seniorenkreis, 14-tägig, wieder am
25.2., 11.3., 25.3.2014)
Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarr-
sprechstunde (Angebot zum seelsor-
gerlichen Gespräch, auch n. V.)
Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die
Singvögel“
Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor
Dienstags 19.30 Uhr: Kirchenchor
Donnerstags 10.00 Uhr: Krabbelgruppe
(n. V. mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 /
40884)
Donnerstags 13.00 Uhr: Religionskreis
in der KiTa Spatzennest (14-tägig)
Donnerstags 16:30 Uhr: KINDERKIRCHE
mit Bente Hand
Donnerstags 19:00 Uhr: JG (Junge Ge-
meinde, Jugendgruppe mit Bente Hand)

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 5.3.2014, 19:00
Uhr (Kirche)
Bibelgesprächskreis: Montag,
17.3.2014, 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Monatsspruch Februar 2014

Im Konfirmandenunterricht frage ich manchmal: Was meint ihr, welches der 10 Gebote am schwersten zu halten ist und am häufigsten übertreten wird? Meistens sagen unsere Konfis dann: das 8. Gebot „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ Ich glaube das auch. Das ist das schwerste Gebot, weil es fast alle Lebensphasen betrifft. Schon im Kindergarten wird gepetzt und im Altersheim immer noch... Ursprünglich war dieses Gebot eine Anweisung für den Zeugen vor Gericht, aber Luther hat es in seinem Kleinen Katechismus verallgemeinert und so ausgelegt: „Wir sollen Gott fürchten [d. h. mit Ehrfurcht begegnen] und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren.“ Oder wie es im Monatsspruch für Februar Paulus an die Gemeinde in Ephesus schreibt: **„Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringeden, die es hören.“** (Eph 4,29) Fürwahr keine leichte, aber sicher eine große Aufgabe!

Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt

Zum Weltgebetstag 2014 Ägypten

Am Sonntag, den 2. März, feiern wir unseren Weltgebetstagsgottesdienst.

Die Gottesdienststunde mit ihren Liedern, Texten und Gebeten kommt in jedem Jahr aus einem anderen Land. 2014 haben Frauen aus Ägypten diese unter dem Thema „Wasserströme in der Wüste“ gestaltet.

Über 80 Millionen Einwohner leben in der Arabischen Republik Ägypten, die sich auf ca. 1 Million km² erstreckt. Die Hauptstadt Kairo ist mit rund acht Millionen Menschen eine der größten Städte Afrikas. Sie ist ein Zentrum von Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Neben der wichtigen Rolle, die das Land in heutiger Zeit innehat, ist auch die 6.000 Jahre alte Kulturgeschichte ein prägender Bestandteil Ägyptens.

Die Landessprache ist Arabisch. Fast 99 % der Einwohner sind osthemitischer Abstammung, also Ägypter oder Berber. Die meisten Menschen bevölkern das Niltal, das Nildelta und die Küstenregionen des Mittelmeeres. Viele Menschen leben in Armut und diese hat sich seit dem Machtwechsel und den Unruhen des arabischen Frühlings noch verstärkt. Während sich die Menschen auf dem Land durch den Anbau von Nahrungsmitteln noch selbst versorgen können, ist die Armut in den Slums von Kairo am größten. Rund 90 % der Bevölkerung sind Muslime. Etwa 9 % gehören der koptischen Kirche an. Das Verhältnis von Kopten und Muslimen ist von immer wieder aufflammenden, gewalttätigen Auseinandersetzungen geprägt.

Das fruchtbare Niltal ist mit etwa 35.000 km² bewohnter und kultivierter Fläche die Lebensader des Landes. Im Süden Ägyptens liegt die Nubische Wüste, im Osten die Arabische Wüste und im Westen die Libysche Wüste, die Teil der Sahara ist. In manchen Jahren fällt in den Wüstenregionen keinerlei Niederschlag.

Der Nil erstreckt sich über 1.000 km vom Süden des Landes, bis er sich im Norden von Kairo in ein 24.000 km² großes Nildelta auffächert und schließlich ins Mittelmeer mündet. Die fruchtbaren Böden an seinen Ufern werden intensiv für die Landwirtschaft genutzt, in der künstliche Düngemittel die Natur stark belasten und der Verbrauch chemischer Spritzmittel einen weltweiten Spitzenwert erreicht hat.

Der Nil spielt eine zentrale Rolle in der Was-

server- und Entsorgung. Das in Ägypten verwendete Wasser stammt zu über 90 % aus diesem Fluss. Ein wachsendes Problem sind die Abwässer, die ungefiltert in den Fluss geleitet werden.

Bereits im Jahre 3.100 v. Chr. fand die Einigung Ägyptens zu einem Staat statt. Die frühe ägyptische Geschichte mit dem Alten, Mittleren und Neuen Reich erstreckt sich von 2.640 v. Chr. bis 1.070 v. Chr. Im Neuen Reich regierten bedeutende Herrscher wie Pharao Echnaton, seine Frau Nofretete, Tutanchamun und Ramses II das Land. In der Spätzeit wurde Ägypten Teil des Persischen Reiches. 332 v. Chr. vertrieb Alexander der Große die Perser. Nach dem Tod Kleopatras 30 v. Chr. gehörte Ägypten zum Römischen Reich. 630 n. Chr. gründeten islamische Eroberungsheere der Araber eine Siedlung, die heute Kairo heißt. In dieser Zeit wurden der Islam zur Staatsreligion und Arabisch zur Amtssprache. Ägypten war seitdem eine Provinz des Kalifenreiches, die erst von Damaskus und später von Bagdad aus regiert wurde. Von 1914 bis 1922 machten die Engländer Ägypten zum britischen Protektorat. 1922 wurde das Land unabhängig und zur Monarchie, bis König Faruk I 1952 durch einen Staatsstreich des Militärs vertrieben wurde. Der Offizier Gamal Abd el-Nasser wurde Premierminister und später langjähriger Präsident der Republik Ägypten. Seit 1981 führte Präsident Husni Mubarak das Land mit einem autokratisch geprägten Regierungsstil. Der sog. „Tag des Zorns“ am 25. Januar 2011 wird als Beginn der Revolution in Ägypten gesehen. Die Demonstranten forderten insbesondere demokratische Reformen sowie eine bessere soziale Absicherung. Nach fast 30 Jahren im Amt trat der Präsident am 11. Februar 2011 unter den andauernden Massenprotesten zurück.

Im Januar 2012 folgten die ersten freien Parlamentswahlen. Die von der islamisch-konservativen Muslimbruderschaft gegründete „Partei für Freiheit und Gerechtigkeit“ erhielt dabei die Mehrheit der Stimmen. Im August 2012 trat der Vorsitzende dieser Partei, Mohammed Mursi, sein Amt als Präsident an. Arbeitslosigkeit, Inflation, Lohnkürzungen sowie die fortschreitende Islamisierung des Landes und der autoritäre Führungsstil Mursis waren die treibenden Kräfte für erneute starke

Unruhen, die letztendlich dazu führten, dass Mursi am 3. Juli 2013 entmachtete wurde. Seitdem gibt es immer wieder gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen Mursi-Anhängern, Gegnern und Sicherheitskräften.

Der Tourismus, der einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Ägyptens ist, ist aufgrund des Umbruchs und der politischen Unruhen stark eingebrochen. Darüber hinaus ist das Land stark von Lebensmittelimporten abhängig. Die wichtigsten Exportgüter und Haupteinnahmequellen sind Erdöl und Erdgas. Während die Frau im Alten Ägypten einen hohen Stellenwert genoss, veränderte sich ihre Rolle seit der Islamisierung. Auch heute noch sind ca. 90 % der muslimischen Mädchen und Frauen beschnitten. Es gibt allerdings mittlerweile Proteste von Frauenverbänden gegen diese Tradition. Bei den politischen Unruhen des Arabischen Frühlings nahmen die Frauen eine zentrale Rolle ein. Doch ganz besonders nach der Revolution nahm die Gewalt gegen Frauen immer mehr zu. Im Zentrum der Proteste, dem Tahir-Platz in Kairo gab es Gewaltübergriffe und sogar Vergewaltigungen. Vom Staatsapparat haben die Frauen in der Regel keinen Schutz zu erwarten. Doch trotz der schwierigen Umstände gelangen sie zu immer mehr Selbstbewusstsein und setzen sich vermehrt zur Wehr.*

Wasserströme in der Wüste: Die umwälzenden politischen Ereignisse in Ägypten zeigen, dass das Thema des Gottesdienstes hochaktuell ist. In ihrer Gottesdienststunde, die zur Zeit des Arabischen Frühlings 2011 entstand, verbinden die ägyptischen Christinnen mit diesen Wasserströmen vor allem die Hoffnung auf eine demokratische und friedliche Zukunft ihres Landes.

Wir, das Frauenteam, das den Weltgebetstag in Groß Glienicke vorbereitet, heißen Sie alle herzlich willkommen zu einem Gottesdienst mit viel Musik, Gebeten, Anspielen und Meditationen. Im Anschluss laden wir Sie zum Gespräch ein und bieten einige landestypische kulinarische Spezialitäten an.

Der Gottesdienst findet am 2. März 2014 um 10:30 Uhr in der Dorfkirche statt.

Eva Dittmann-Hachen

*Quelle zu den Landesinformationen: Ägypten WGT 2014, EL PUENTE

Verdiente Gemeindeglieder im Porträt

Heute: Judith Friedrichs – der Zukunft der Gemeinde verschrieben

Arbeit mit Kindern ist Arbeit für die Zukunft und alles andere als ein Kinderspiel. Dankbar sind wir deshalb, dass wir auf die Unterstützung von Judith Friedrichs zählen dürfen. Die studierte Sozialpädagogin unterstützt die Gemeinde mit ihrer Fachkompetenz in didaktischen Fragen und begeistert mit vielen Ideen und einer erfrischenden Leichtigkeit. Sie ist eine Quelle ansteckender Lebensfreude – ein Juwel für die Kinder und Antrieb für andere Ehrenamtliche.

Aufgewachsen ist sie in Halle/Westfalen. Ein christliches Umfeld gab ihr Orientierung, und schon als Jugendliche begann sie, sich sozial in ihrer Kirchengemeinde zu engagieren. Es folgten verschiedene Praktika im diakonischen Bereich und schließlich ein Studium, das ihr die Professionalität für ihre Herzensangelegenheit, den Schwächsten zu helfen, verlieh. Nach einem Zwischenstopp in Berlin lebt sie seit 2004 mit ihrem Mann Arne und den mittlerweile 2 Töchtern in Groß Glienicke. Sie arbeitet hier als Einzelfallhelferin und widmet einen Großteil ihrer Freizeit der Katechetik in unserer Gemeinde. Angefangen hat sie mit der Betreuung der Kleinsten in der Krabbelgruppe und parallel dazu

begonnen, sich an Kindergottesdiensten zu beteiligen. 5 bis 6mal im Jahr bereitet sie die Franziskusgottesdienste im Team mit Angelika Diedrich, Diakonin Bente Hand und anderen vor. Ein umfangreiches Unterfangen, das nur mit viel Fleiß, stetig neuen Ideen und cleveren pädagogischen Schachzügen einer anspruchsvollen Zielgruppe – den Kindern – gerecht werden kann. Judith ist hierfür wie geschaffen: agil, aufgeschlossen und kontaktfreudig. Es gelingt ihr, das Vertrauen der Kleinen zu gewinnen, sie zu



fesseln, zu fordern und zu fördern.

Den jährlichen Höhepunkt ihrer Gemeindegliederarbeit macht neben dem Gemeindefest im Sommer (s. Photo) das Krippenspiel aus, das am 4. Advent und am Heiligabend aufgeführt wird. Die ersten Planungen hierfür finden bereits im Spätsommer statt. Wenn eine passende Vorlage gefunden ist, wird im Team überlegt, wie man sie für die Groß Glienicker Gemeinde anpassen muss. Spätestens im Herbst beginnen dann die Einstudierung und die Arbeit an den Kulissen. Es wird ein Drehbuch geschrieben und die Rollen den Darstellern angepasst. Judith Friedrichs erzählt, dass immer versucht wird, die Wünsche der Kleinen zu erfüllen, was eine echte Herausforderung für das Krippenspielteam ist. Denn nicht selten muss Platz für weitere Schäfchen oder Hirten gefunden werden. Judiths organisatorischen Fähigkeiten, ihre Sensibilität und ihr offenes Ohr für Kinder werden hier ganz besonders benötigt. Schön, dass ihre Arbeit Früchte trägt. Strahlende Kinderaugen in der Gemeinde sind Beweis und Lohn.

Wie danken Judith sehr für ihren Einsatz, Ideenreichtum und Schwung. Ihr und ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen!

Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge wird automatisiert

Eine Mitteilung der Pressestelle der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Zum Jahreswechsel haben die Banken ihre Kunden informiert, dass sie einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern die Religionszugehörigkeit ihrer Kunden abfragen. Dies hat zu vielen Nachfragen von Kirchenmitgliedern, leider auch zu Kirchenaustritten geführt. Hintergrund der Abfrage ist, dass ab 2015 die Kirchensteuer auf die Kapitalertragssteuer automatisch einbehalten und an die steuererhebenden Religionsgemeinschaften abgeführt wird. Damit endet das seit Einführung der Abgeltungssteuer im Jahr 2009 geltende Übergangsverfahren. **Es handelt sich also nicht um eine zusätzliche Kirchensteuer, sondern**

allein um eine Umstellung des bisherigen Verfahrens.

Das Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge wird ab 2015 vereinfacht und automatisiert. Die zum Abzug der Kirchensteuer verpflichteten Banken erhalten dann vom Bundeszentralamt für Steuern die Religionszugehörigkeit der Steuerpflichtigen auf elektronischem Wege verschlüsselt mitgeteilt.

Kirchenmitglieder müssen künftig also keinen gesonderten Antrag mehr stellen, damit die Kirchensteuer direkt von den Banken einbehalten und an die Finanzämter abgeführt wird. Die Finanzbehörden leiten die Steuer dann an die je-

weilige evangelische Landeskirche weiter.

Das neue Verfahren erfüllt die hohen Anforderungen des Datenschutzes. Bankmitarbeiter erfahren nicht, welcher Kirche der Kunde angehört. Wer dennoch die Mitteilung der verschlüsselten Kennziffer an das Geldinstitut nicht wünscht, kann Widerspruch einlegen und einen Sperrvermerk setzen lassen. Dann muss er die erforderlichen Angaben in seiner nächsten Steuererklärung machen.

Bei der Neuregelung geht es nicht um eine neue Steuer oder eine Steuererhöhung, sondern um ein vereinfachtes Erhebungsverfahren. Auf die Kapitalertragssteuer als Teil

Kontakt

Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt,
14476 Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße 12,
Tel./Fax: 033201-31247/448 86, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201/508 24

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/742 63 60

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Nachrichten aus der Gemeinde

Aus unserer Gemeinde verstarb und wurde bestattet: Ursula Roggenbuck (90 Jahre), Am Waldfrieden 6.

Der Gemeindegliederkirchenrat (GKR) tagt wieder am Freitag, den 21.03.2014. Anträge an den GKR sind bis zum 14.03.2014 im Evangelischen Pfarramt einzureichen.

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin – Bank: Evangelische Darlehensgenossenschaft eG
Bankleitzahl: 210 602 37
Konto-Nummer: 171 255
BIC: GENODEF1EDG
IBAN: DE04 2106 0237 0000 171 255 – Stichwort: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

des Einkommens wurde bei Kirchenmitgliedern auch bisher schon eine Kirchensteuer in Höhe von 9 Prozent aufgeschlagen.

Mit ihrer Kirchensteuer beteiligen sich Kirchenmitglieder an der Finanzierung kirchlicher Aufgaben. Der Kirchensteuersatz liegt in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und im Erzbistum Berlin bei 9% der Lohn- bzw. Einkommenssteuer. **Weitere Informationen:** www.kirchenabgeltungssteuer.de oder www.ekbo.de/kirchensteuer

Frühjahrskonzert der Singakademie

Chor der Singakademie und Filmorchester Babelsberg stellen kirchenmusikalische Werke vor



In seinem Frühjahrskonzert möchte der Sinfonische Chor der Singakademie Potsdam zusammen mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg seinem Publikum kirchenmusikalische Werke zweier französischer Komponisten nahe bringen, die uns eigentlich vor allem als Opernkomponisten bekannt sind - Charles Gounod und Georges Bizet. Beide Komponisten sind uns vertraut mit Melodien, denen wir schon oft begegnet sind: Von Gounod hat man das „Ave Maria“ im Ohr. Und wer kennt nicht wenigstens eine Arie aus Bizets Oper „Carmen“?

Mit der Cäcilienmesse führen wir Gounods bekannteste Kirchenkomposition auf, die schon bei ihrer Uraufführung 1855 vom Pariser Publikum bejubelt wurde. Man fühle, „...dass hier ein Genie tätig gewesen war...“, schreibt C. Saint-Saëns, der unter den Zuhörern weilte, und er lobt „Einfach-

heit, Größe ... und reines Licht“ des Werkes, das alle Zuhörer in Benommenheit und Staunen versetzt habe. Diese besondere Wirkung mag nicht zuletzt von der geradezu verschwenderischen und farbenreichen instrumentalen Besetzung herrühren, mit der Gounod sein Bekenntnis zum kurz zuvor erneuerten französischen Kaisertum in Klänge fasste. In Gounods reichem kirchenmusikalischen Schaffen nimmt diese Messe, die nicht zufällig den Namen der Schutzheiligen der Kirchenmusik trägt, eine herausragende Position ein, denn in ihr hat er, der um ein Haar Priester geworden wäre, sein musikalisches Credo hinterlassen.

Georges Bizet wurde sehr früh als ein besonderes musikalisches Talent erkannt. Bereits 1855 – mit 17 Jahren – komponierte er seine erste Sinfonie, die auch im Konzert erklingen wird. Hören Sie auch sein wunderbares „Te Deum“, das er kurze Zeit später wäh-

rend eines Arbeitsaufenthaltes in der Villa Medici in Rom komponierte. Rom und seine reiche alte Tradition sakraler Aufführungen hatten sowohl Gounod als auch Bizet zeitlebens und nachhaltig beeindruckt. Beiden Komponisten hatte sich die Singakademie vor Jahren schon einmal gewidmet. Und so hoffen die Sängerinnen und Sänger auf große Resonanz für die Werke und den Chor.

Die Singakademie Potsdam ist ein fester Bestandteil des Potsdamer Kulturlebens, deren Mitglieder sich der 200-jährigen städtischen Chortradition verpflichtet fühlen. Neben der chorsinfonischen Arbeit und der Pflege des A-cappella-Gesangs bildet die kontinuierliche musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit der Singakademie. Der Kinder- und Jugendchorbereich wird durch die Stadt Potsdam finanziell gefördert.

In der Singakademie Potsdam engagieren sich 250 Sängerinnen und Sänger in fünf Chören. Der Verbund von Chören unterschiedlicher Altersgruppen macht die spezifische Struktur der Singakademie aus. Er bildet die Grundlage für die Zielstellung, es Menschen aller Altersgruppen zu ermöglichen, sich gemeinsam und Generationen übergreifend mit Gesang und Musik zu beschäftigen. Darin sieht die Singakademie auch eine soziale Verantwortung ihrer Arbeit.

Im Spatzenchor singen die Jüngsten der Singakademie. In Proben und Konzerten werden die Kinder auf vielfältige

Konzert der Singakademie Potsdam

Samstag, 29.3.2014 19.30 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

„Französische Impressionen“

Georges Bizet: „Te Deum“

Georges Bizet: „Sinfonie in C-Dur“

Charles Gounod: „Cäcilienmesse“

Sinfonischer Chor

der Singakademie Potsdam e.V.,

Deutsches Filmorchester

Babelsberg

Solisten:

Ilona Nymoen, Sopran

Guillaume Francois, Tenor

Eric Beillevoire, Bass

Gesamtleitung: Thomas Hennig

Tickets zu 8 (Hörplätze), 12, 16, 19 € in der Ticket-Galerie des Nikolaisaals, (Wilhelm-Staab-Str. 9, 14467 Potsdam), allen Theaterkassen und unter www.nikolaisaal.de

Weise an das Singen im Chor und die Freude an der Musik herangeführt. Das Repertoire des Kinder- und Jugendchores reicht vom Madrigal über in- und ausländische Volkslieder, mehrstimmige Werke klassischer Komponisten bis hin zum Spiritual und Kompositionen der Gegenwart. Der Jugendkammerchor vereint junge Sängerinnen und Sänger. Mit seinem facettenreichen Programm, das klassischen Liedgut und Folklore ebenso wie Pop und Gospel einschließt, gestaltet er interessante Konzerte.

Das Claudius-Ensemble ist der Kammerchor der Singakademie. Sein Interesse gilt der geistlichen und weltlichen A-cappella-Literatur. Namensgeber ist der deutsche Dichter und Lyriker Matthias Claudius. Der Sinfonische Chor sieht seine Aufgabe darin, sich selbst Werke der klassischen und zeitgenössischen Musik zu erschließen und einem interessierten Publikum bekannt zu machen.

Alle Chöre suchen immer Sängerinnen und Sänger. Kommen Sie doch einfach zu einer der Proben, um einen Eindruck zu gewinnen und vielleicht auch schon mitzusingen – die Chöre der Singakademie freuen sich darauf.

Die Probenzeiten finden Sie im Internet unter www.singakademie-potsdam.de.

Stressprophylaxe · Burnoutprävention

Klangmassagen

nach Peter Hess
Zertifizierte Klangmassagepraktikerin
Diplom-Pflegepädagogin
Energieheilerin

Karin Heimburger

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

Tel.: 033201/45 68 85

karin.heimburger@web.de
www.karinheimburger.de
Mitglied im Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.

Termine nach Vereinbarung

Für einen starken Verbraucherschutz

Verbraucherzentrale Brandenburg stellt landespolitische Forderungen vor

Das Superwahljahr 2014 hat begonnen. Mit der Kommunal- und Europa- sowie der Landtagswahl stehen in Brandenburg drei bedeutende Richtungsentscheidungen an. Damit der Verbraucherschutz nicht zu kurz kommt, hat die Verbraucherzentrale Brandenburg nun zehn zentrale landespolitische Forderungen von Mobilität bis Versicherungen aufgestellt.

Mehr als die Hälfte der Brandenburger nutzt öffentliche Verkehrsmittel. Sind diese einmal verspätet, haben die Fahrgäste Anspruch auf Entschädigung – bislang allerdings nur im Schienenverkehr. Für Busse im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg gibt es noch keine einheitlichen Regelungen. „Die Verbraucherzentrale Brandenburg setzt sich daher für die Einführung verbindlicher und verschuldens-unabhängiger Fahrgastrechte bei Ausfall und Verspätung von Bus-

sen im Nah- und Regionalverkehr ein“, so Christian A. Rumpke, Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Brandenburg. „Zudem unterstützen wir eine bessere Kommunikation dieser Rechte. Denn jeder Nutzer sollte gleich wissen, was

ihm im Falle einer Verspätung oder eines Ausfalls zusteht.“

Auch im Kontext Versicherungen positioniert sich die Verbraucherzentrale zu den anstehenden Wahlen. Das Hochwasser im Juni 2013 hat wieder Tausende Brandenburger betroffen. Viele sind finanziell geschädigt worden, auch, weil Menschen in Risikogebieten oft Schwierigkeiten haben, eine bezahlbare Versicherung zu finden. „Jeder, der eine Elementarschadenversicherung abschließen möchte, muss

dies bei entsprechender Vorsorge ermöglicht bekommen“, sagt Rumpke. „Daher sollte sich das Land Brandenburg auf Bundesebene dafür einsetzen, die Versicherungswirtschaft zum Anbieten verbraucherfreundlicher Elementarschadenversicherungen zu verpflichten“, so der Verbraucherschützer weiter.

Mit diesen und weiteren Forderungen - unter anderem zu Finanzen, Gesundheit und Digitaler Welt - geht die Verbraucherzentrale Brandenburg in das Superwahljahr 2014. Der vollständige Forderungskatalog steht unter www.vzb.de/landespolitische_forderungen zum Download bereit.

verbraucherzentrale
Brandenburg

Schimmelpilz-Saison

Verbraucherzentrale Brandenburg bietet Beratung zu Ursachen, Vorbeugung und Sanierung

Jedes Jahr im Winter erobern sie die Wände: hässliche schwarze Flecken, oftmals die ersten Anzeichen für einen Schimmelpilzbefall. Der sieht nicht nur unschön aus, sondern ist auch mit Gesundheitsrisiken verbunden. Marlies Hopf von der Verbraucherzentrale Brandenburg erläutert die Ursachen des Schimmelpilz und erklärt, wie man die eigene Wohnung schützen kann.

„Im Winter sind die Außenwände der Häuser und Wohnungen kalt. Dort kühlt die warme Raumluft ab. Da die Aufnahmefähigkeit der Luft für Wasserdampf mit sinkender Temperatur deutlich zurückgeht, steigt an der Oberfläche der Wand die relative Luftfeuchte stark an. In diesen Bereichen mit besonders hoher Luftfeuchtigkeit findet der Schimmelpilz ideale Wachstumsbedingungen vor – auch ohne fühl- oder sichtbares Kondenswasser“, erläutert Hopf.

Die wichtigste Regel zum Schutz vor Schimmelpilz heißt deshalb: raus mit der feuchten Luft, am besten durch regelmäßiges Lüften. Ein Hygrometer, das die Raumluftfeuchte misst, ist dabei sehr hilfreich. Welche maximale Luftfeuchtigkeit möglichst nicht überschritten werden sollte, hängt dabei ganz wesentlich von der Außentemperatur und dem Dämmstandard des Hauses ab. Je besser die Dämmung,

umso geringer ist das Schimmelrisiko.

Was aber ist zu tun, wenn der Schimmelschaden bereits da ist? Aus Sicht von Marlies Hopf ganz klar ein Fall für den Fachmann: „Wir empfehlen Verbrauchern immer, den Schaden professionell beseitigen und vor allem die Ursache klären zu lassen, sonst kommt der Schimmel in den meisten Fällen schnell wieder.“ Nur Experten könnten außerdem sicherstellen, dass auch die gesundheitsschädlichen Stoffwechselprodukte des Schimmelpilzes vollständig entfernt werden. Unterstützung erhalten Betroffene auch bei den Energieberatern der Verbraucherzentrale.

Bei allen Fragen zum Erkennen und Vermeiden von Schimmelschäden hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale: online, telefonisch oder mit einem persönlichen Beratungsgespräch. Die Be-

rater informieren anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei.

Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter 0800-809 802 400 (kostenfrei).

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Neu in Kladow
Schallweg 26 - 14089 Berlin


KUGELSICHER
Hebammenpraxis-Kladow
www.hebammenpraxis-kugelsicher.de



• generationsübergreifendes Kursangebot •
• Geschenkgutscheine gibt es jetzt in der Praxis •

Ersatz des Fahrzeugschadens

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi über die Rechtsfragen im Straßenverkehrsrecht

Bei den meisten Verkehrsunfällen ohne Personenschaden ist der Schaden am eigenen Fahrzeug die wichtigste Schadenposition. Der Geschädigte ist nicht verpflichtet, sein Fahrzeug tatsächlich reparieren zu lassen, um Schadensersatz für den Fahrzeugschaden beanspruchen zu können. Er kann auch auf Gutachtenbasis „fiktiv“ abrechnen.

Handelt es sich um einen größeren Schaden, stellt sich oft die Frage, ob der Schaden auf der Basis der Reparaturkosten oder als sogenannter wirtschaftlicher Totalschaden abzurechnen ist. In der Rechtsprechung werden in diesem Zusammenhang bestimmte Fachbegriffe verwendet, von denen hier die nachfolgenden erläutert werden.

Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert ist der Betrag, den der Geschädigte zur Anschaffung eines gleichwertigen Ersatzfahrzeugs aufwenden müsste. Der Wiederbeschaffungswert soll also den Wert des Fahrzeugs vor dem Unfall darstellen.

Restwert

Der Restwert ist der Betrag, zu dem der Geschädigte das Fahrzeug im beschädigten Zustand verkaufen könnte. Der Restwert soll somit den Wert des Fahrzeugs nach dem Unfall repräsentieren.

Wiederbeschaffungsaufwand

Der Wiederbeschaffungsaufwand ist derjenige Betrag, den der Geschädigte benötigt, um sich nach Verkauf des beschädigten Fahrzeugs ein gleichwertiges Fahrzeug anzuschaffen. Der Wiederbeschaffungsaufwand ist also die Differenz aus Wiederbeschaffungswert und Restwert. Im Falle einer Totalschadensabrechnung wird der Schaden auf dieser Basis reguliert.

Kalkulierte Reparaturkosten

Die vom Sachverständigen ermittelten und in seinem Gutachten ausgewiesenen Reparaturkosten.

Konkrete Reparaturkosten

Derjenige Betrag, den der Geschädigte tatsächlich aufwenden muss, um sein Fahrzeug reparieren zu lassen.

Sind die kalkulierten Reparaturkos-

ten höher als der Wiederbeschaffungsaufwand, ist eine Totalschadensabrechnung heranzuziehen. Die Rechtsprechung erkennt aber an, dass der Geschädigte sein ihm vertrautes Fahrzeug nicht gegen ein anderes austauschen möchte (Integritätsinteresse), so dass bei höheren kalkulierten Reparaturkosten als der Wiederbeschaffungsaufwand zu prüfen ist, ob der Geschädigte dennoch Schadensersatz auf der Basis der Reparaturkosten erhalten kann. Es werden drei Konstellationen unterschieden:

1. Die kalkulierten Reparaturkosten sind geringer als der Wiederbeschaffungswert

In diesem Fall steht dem Geschädigten der kalkulierte Wiederbeschaffungsaufwand zu. Nutzt der Geschädigte das beschädigte Fahrzeug (gegebenenfalls nach einer Notreparatur) weiterhin und weist er nach, dass er das Fahrzeug nach dem Unfall noch sechs Monate lang genutzt hat, so kann er auf der Basis der kalkulierten Reparaturkosten abrechnen, d.h. er kann den Differenzbetrag verlangen, um den die kalkulierten Reparaturkosten den Wiederbeschaffungsaufwand übersteigen. Wird das Fahrzeug fachgerecht repariert, kann der Geschädigte eine Abrechnung auf Basis der Reparaturkosten verlangen, ohne die sechsmonatige Wartefrist einhalten zu müssen, soweit er beabsichtigt, das reparierte Fahrzeug noch mindestens sechs Monate weiter zu nutzen. Wenn der Geschädigte das Fahrzeug verkauft, erhält er den Wiederbeschaffungsaufwand, falls dieser geringer ist als die kalkulierten Reparaturkosten.

2. Die kalkulierten Reparaturkosten sind höher als der Wiederbeschaffungswert, aber nicht mehr als 130 Prozent

3. Die kalkulierten Reparaturkosten sind höher als 130 Prozent des Wiederbeschaffungswertes

Wenn der Geschädigte das Fahrzeug weiterhin nutzt und keine oder nur eine Teil- oder Billigreparatur durchführt, erhält er den Wiederbeschaffungsaufwand. Auf eine Weiternutzung des Fahrzeugs kommt es in diesem Fall nicht an. Weist der Geschädigte eine fachgerechte Reparatur des Fahrzeugs nach und hat er die Reparaturkosten einer Fachwerkstatt beglichen, so kann er sofort die Erstattung der verauslagten Reparaturkosten verlangen. Er muss also nicht zunächst durch eine sechsmonatige Weiternutzung des Fahrzeugs sein Integritätsinteresse nachweisen. Bei einem Verkauf des Fahrzeugs spielt das Integritätsinteresse keine Rolle. Der Geschädigte kann also auch hier nach der für ihn günstigsten Abrechnungsmethode abrechnen. Das ist hier der Wiederbeschaffungsaufwand.

3. Die kalkulierten Reparaturkosten sind höher als 130 Prozent des Wiederbeschaffungswertes

Sind die kalkulierten Reparaturkosten höher als 130 Prozent des Wiederbeschaffungswertes, wird auf Totalschadensbasis abgerechnet. Anderes kann jedoch gelten, wenn der Geschädigte eine Möglichkeit nachweist, eine fachgerechte Reparatur zu einem Preis zu erhalten, der noch innerhalb der 130-Prozent-Grenze liegt und diese fachgerechte Reparatur auch tatsächlich durchgeführt hat.

Fazit: Der Geschädigte ist nicht verpflichtet, sich stets auf eine Totalschadensabrechnung einzulassen, nur weil diese für den Gegner günstiger ist als der Ersatz der kalkulierten Reparaturkosten.

Interessen und Rechte müssen wahrgenommen werden.



Rechtsanwältin
Brigitte Sell-Kanyi
Groß Glienicke

Bürozeiten:
Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

**Familien- und Erbrecht*
Grundstücks- und Mietrecht*
Arbeitsrecht*
Vertragsrecht**
Verwaltungsrecht****

* Tätigkeitsschwerpunkte
** Interessenschwerpunkte

Kenntnisse und Berufserfahrung auch in anderen Rechtsgebieten

Richard-Wagner-Straße 8 · 14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26 · Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639: Richard-Wagner-Str./Ecke Sacrower Alee
Bus 638 und 639: Richard-Wagner-Str./Ecke Seepromenade

E-Mail: info@ra-kanzlei-sell-kanyi.de
web: www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de
Vertretungsbefugt bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten

Entspannende Wellnessmassagen
www.wellnessmassagen-potsdam.de

Gesichts-, Fuß-, Teil- und Ganzkörpermassagen
(auch mit Aromäölen und Hot Stones)

Peelings und Cellulitebehandlungen

Stretching-Kurse
für 2-3 Personen auf Anfrage
(10 Euro pro Person)



Carolin Schenk
Ribbeckweg 9a
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/63 96 42

Preise 20€ – 75€
Auch Geschenkgutscheine erhältlich!

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**



Berufskleidung als abzugsfähige Werbungskosten?

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass Aufwendungen für typische Berufskleidung zu den abzugsfähigen Werbungskosten gehören. Aber gibt es einen steuerlichen Unterschied zwischen dem Blaumann eines Handwerkers, der Uniform eines Soldaten und Business-Kleidung eines Angestellten?

Mit dieser Frage beschäftigte sich der Bundesfinanzhof (BFH) in seiner Entscheidung vom 13. November 2013. Steuerlich abzugsfähig sind nur Aufwendungen für Kleidung, die „typischerweise“ ausschließlich am Arbeitsplatz getragen wird und für Freizeit Zwecke nicht geeignet ist. Dazu gehören z. B. die Schutzkleidung eines Handwerkers, die Uniform eines Solda-

ten, Polizisten oder Justizbeamten und die Sicherheitsschuhe eines Logistikarbeiters.

Für bürgerliche Kleidung trifft dies aber nicht zu. Selbst wenn sich eine Bankangestellte in ihrer Freizeit lieber leger kleidet, kann das Business-Kostüm auch privat getragen werden. Eine objektive Trennung in einen beruflichen und privaten Teil ist nicht möglich.

Wie sieht das Ergebnis z. B. bei einem Sportlehrer bezüglich seiner Sportbekleidung aus? Hier sollte zumindest ein anteiliger Werbungskostenabzug möglich sein. Die Sportbekleidung kann zwar auch beim Freizeitsport getragen werden, eine umfangreiche beruf-



liche Nutzung liegt aber zweifelsfrei vor.

Tipp: Führen die Aufwendungen für Ihre typische Berufskleidung

zu Werbungskosten, dann denken Sie auch an die Reinigungs- oder Waschkosten in der privaten Waschmaschine. Die Verbraucherverbände haben hierzu Kostensätze pro Kilogramm Wäsche ermittelt.

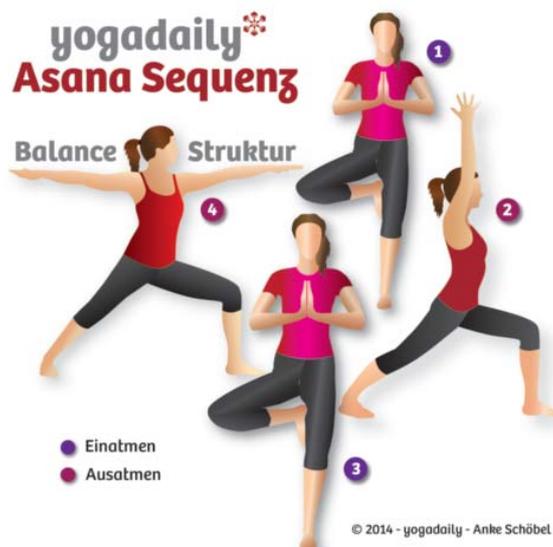
Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 260.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfevereinen.

Der Winter ist für unseren Körper eine Zeit des Aufbaus und der Stärkung, um uns vor Kälte und Auszehrung zu schützen. Das Auf und Ab der Temperaturen, der Wechsel von drinnen nach draußen, verlangt ein Maß an Ausgeglichenheit, Kondition, und gesunder Abwehrkraft. YOGA & AYURVEDA können diesen Prozess der Nahrung des Körpers unterstützen, durch maßvolle Bewegung und Ernährung.

YOGADAILY Asana Sequenz – Balance & Struktur: Körper, Geist und Seele werden mit dieser Übungsreihe gestärkt, geformt und ausbalanciert. Die „Baumhaltung“ (1 und 3) ist eine Gleichgewichtshaltung für innere Balance und Verwurzelung. Der „Krieger I“ (2), sowie der „Krieger II“ (4), sind kraftvolle und intensive Standhaltungen zur Aufrichtung und Ausbalancierung des Bewegungsapparates. Wechseln Sie in der Asana-Sequenz fließend, beidseitig und mehrfach. Variieren Sie mit der Länge und Menge Ihrer Atemzüge.

YOGADAILY – Energie im Winter

Yoga & Ayurveda für Balance & Struktur des gesamten Körpers, mit Anke Schöbel



Ayurvedische Ernährung: greift den Zyklus der Natur auf, und während in der Winterzeit Körpergewebe aufgebaut wird, ergibt sich mit Beginn der „Fastenzeit“, im Verlauf des Frühlings, ein Zeitfenster um den Körper zu reinigen, zu entlasten, und innere Qualitäten zu entfalten.

Stimmen Sie sich ein auf das Frühjahr, mit einem „Kochevent“. der besonderen Art – AFTER WORK COOKING – ayurvedisch. Eine kulinarische Auszeit vom Alltag, in der gemeinsam, vegetarisch leichte – basische Frühlingsgerichte kreiert werden.

AFTER WORK COOKING – ayurvedisch – Entschlacken im Frühjahr:
Donnerstag, 06. März 14 , 20:00 - 23:00 h
 Running Housewife, Charlottenstrasse 117, 14467 Potsdam
www.runninghousewife.de, info@runninghousewife.de
www.yogadaily.eu, info@yogadaily.eu



YOGA & SPORTS
 MO. 19:45 - 21:00 h
 HATHA Yoga
 MI. 17:00 - 18:15 h / DO. 09:30 - 10:45 h
 KIDS/TEENS Yoga
 MO. 17:00 - 19:00 h / MI. 16:00 - 16:45 h

Yoga & Ayurveda



yogadaily
www.yogadaily.eu
info@yogadaily.eu

Orte:
 Begegnungshaus Gross Glienicke
 Physiotherapie Dams Potsdam

Das Gesetz der Energie

Birgit Weckwerth über die Gesetzmäßigkeiten des Denkens

Alle meine Kolumnen sind ein Fazit aus meinem eigenen gelebten Leben. Von der Unbewusstheit über das Leid hin zur Bewusstheit. Es ist meine ganz persönliche Arbeit an mir, mein Öffnen hin zu neuen Ansätzen und meinem wiederum ganz persönlichen Umgang damit auf meinem Lebensweg. Es ist meine Art, die Dinge für mich verständlich zu machen, sie zu erfahren und es sind auch meine Ängste, die mich wieder erreichen, wenn ich Signale manchmal überhöre und ins Unbewusste abrutsche. Auch ich treffe Entscheidungen, bei denen ich mich im Nachhinein frage: Was hat dich da geritten, das zu tun??? Alles – mein ganz persönliches Lernfeld – ich kann es nutzen oder ich kann es bleiben lassen. Ich kann daran zweifeln oder ich kann mutig aufstehen – in der Gewissheit, dass ich das alles gerade selber erschaffen habe und es ändern kann. Was ich Ihnen an wissenschaftlichen Studien, Experimenten oder Forschungsergebnissen hier präsentiere, ist nicht vollständig, ist einfach der Versuch, Ihnen äußere Erscheinungsmodelle aufzuzeigen, die all Ihre eigene ganz individuelle innere Arbeit untermauern können.

Der Mensch ist neugierig und forscht (wie immer) im Außen nach Beweisen für die Richtigkeit seiner Annahmen. Das kann eine Ewigkeit dauern....

Wenn Sie auf all die Beweise im Außen warten, dann werden Sie alt darüber. Wenn Sie auf einen Startschuss von außen warten, wenn Ihnen ein anderer Mensch sagen muss: Hey Junge, jetzt ist es wissenschaftlich bewiesen, du brauchst keine Angst mehr zu haben dich lächerlich zu machen. Du darfst das jetzt alles benutzen und dich immer mit un-

seren wissenschaftlichen Ergebnissen rechtfertigen dann bleiben Sie im Außen verhaftet und trauen nach wie vor Anderen mehr (zu) als sich selbst. Wenn Sie sich nicht selbst auf den Weg machen – vor Angst, es könnte der falsche Weg sein – auch dann fehlt es Ihnen am Vertrauen zu sich selbst. Jeder Mensch hat den Forscher und Entdecker in sich. Als kleines Kind haben wir das alle ganz selbstverständlich gelebt. Wir haben an uns geglaubt, ohne zu definieren und zu hinterfragen. Oh-ne zu wissen. Haben ganz auto-matisch unsere eigene Energie-form gelebt. Als Erwachsene haben wir das alles vergessen. Es ist überlagert von den Bestrafungen der Anderen für unser Nicht-funktionieren. Es ist still geworden unter dem Müll, den wir anhäufen, um funktionieren zu wollen. Kaum ein Mensch ist ständig bei sich. Sie sind im Außen bei den Anderen Meinungsträgern. Wenige erfreuen sich an der eigenen Vollkommenheit. Die meisten Menschen glauben den Worten anderer mehr als sich selbst. Es ist aber nicht nur Jemand da, der kränkt. Es ist ja auch immer Jemand da, der das zulässt. Wenn ich weiß, dass ich ein guter Mensch bin und liebevoll, wenn ich weiß, dass ich nie willentlich einem anderen Menschen, in welcher Form auch immer, weh tun möchte – warum soll mir dann ein anderer Mensch ein Kind in den Bauch reden? Warum soll ich mich schlecht fühlen, wenn der Andere nur sein unreflektiertes Leben vor sich herschiebt und alle Schuld für sein Unglücklichsein beim Anderen sucht?

Wer kennt dieses Gefühl der Ohnmacht nicht, wenn er einen geliebten Menschen nicht erreicht, weil dieser sich selbst gefangen hält in



seiner eigenen kleinen Welt? Wir fühlen den Schmerz des Anderen, können aber nicht helfen. Dieser Gefühlspanzer – wie wir nun nach den neuesten Erkenntnissen wissen – verhindert die Kommunikation der Energiefelder untereinander. Es muss in einem solchen Panzer sehr einsam sein, denn der Inhaber dieses Schutzwalls wird trotz versuchter kopfgesteuerter Kommunikation keine Ergebnisse für sich erzielen können. Das Feld kann ja ohne Gefühl nicht aktiviert werden. Er spricht einfach die falsche Sprache. Die eigene Freiheit bewahren, selbständig existieren können – das ist das häufigste Argument. Ja, Autonomie im übertragenen Sinne ist das schon – das Leben auf einer einsamen Insel. Autonom sein UND den Rest der Welt aushalten und händeln, das ist die Kunst und das führt zu wahrer Freiheit. Man kann sich im anderen selbst erkennen und lernt sich auch selbst zu händeln.

Es gibt allerdings noch einen anderen nennenswerten Haken mit diesem „Insel-dasein“. Woher z.B. nimmt ein Mensch in seinem Schutzpanzer die Energie, die er

zum Leben braucht? Halten Sie sich einfach mal eine Weile bei einem solchen Menschen auf. Sie werden sich nach einer Weile kraftlos fühlen. Manchmal nach kurzer Zeit, manchmal nach Tagen, Wochen Er lebt durch Ihre Zugewandtheit, durch Ihr Geben. Er profitiert von Ihrer Lebendigkeit. Dadurch, dass Sie keine Grenzen setzen, lassen Sie sich unbewusst aussaugen. Da von der anderen Seite nichts zurück kommt, werden Sie irgendwann leer sein und für Ihr Gegenüber nicht mehr attraktiv.

Haben Sie Mut zum Gefühl und damit auch zur Verletzbarkeit. Aber nicht um jeden Preis. Wirkliche Stärke und die Kraft der alles durchfließenden Energie erfahren Sie nur, wenn Sie sich nicht ständig selbst blockieren.

Das gilt für Bewohner von einsamen Inseln, die Angst vor sich selbst haben, genauso, wie für aufopfernde Samariter, die keine Grenzen setzen können. Ersterer muss lernen zu vertrauen. Zuallererst sich selbst, und der Andere muss lernen, dass er ein Recht darauf hat sich zu schützen.

Wer glaubt, dass die Welt uns erschafft, dass sie bestimmt, was wir können und nicht, der hält sich für klein und schwach. Wer aber annimmt, dass wir die Welt erschaffen – gemeinsam und einzeln – der nimmt an Stärke zu.
(Lewis Richmond, aus: Arbeit und Spiritualität)

Birgit Weckwerth

weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer

Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

www.haustechnik-berlin-potsdam.de

R W M

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
Miele Küchen und Ausstattung
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

...sie tragen und tragen – uns...

Gabriele Häusler über die Pflege der Füße

„Meine Füße bringen mich noch um!“, hört der Podologe und Fußpfleger oft und möchte antworten: „Nein, Sie sind es, die Ihre Füße umbringen!“ Wir pflegen die Frisur, das Gesicht, die Figur, die schlanken Beine, aber viel zu selten die Füße.

Das zivilisierte Leben hat eine Verschlechterung der Fußgesundheit mit sich gebracht. Wie ein normaler Fuß aussieht, zeigen viele Abbildungen in Fachbüchern – die Füße gleichen diesen aber immer weniger. Ein normaler Fuß hat hochgespannte Quer- und Längswölbungen, trägt als elastische Konstruktion die Körperlast, ist druckstellenfrei, hat gesunde Nägel und ist ohne Hautdefekte. Dem gesunden Fuß dienen im knöchernen Teil Ferse, große Zehen mit zwei Sesambeinchen und Mittelfußköpfchen als Auftrittspunkte. Er kann seine Funktion mit leistungsfähigen Muskeln, Gelenken, Bändern und Sehnen voll erfüllen.

Einen solchen idealen, perfekten Fuß sieht ein Fußpfleger kaum noch. Die meisten Füße zeigen Senkungserscheinungen in der Längs- und Querswölbung. Hinzu kommen Knickhaltung im Fußgelenk, ge-



schwächte Muskeln, Schwielen auf der Fußsohle, durch sogenannte Hühneraugen und Nagelveränderungen verunstaltete Zehen. Jeder dritte Mensch leidet an einer Mykose, Haut- oder Nagelpilzerkrankung.

Wir muten unseren Füßen Höchstleistungen zu, z.B. Fitness,

Sport, Bergsteigen, stundenlanges Stehen, zwingen sie aber andererseits zum Nichtstun, durch stundenlanges Sitzen, Autofahren. Spezialisierung im Beruf zwingt zu Sitz- oder Stehhaltung über Stunden. Dass die Füße unser oftmals wechselndes Gewicht ein Leben lang tragen, nehmen wir als Selbstverständlichkeit hin. Ungeeignetes Schuhwerk schränkt ihre Beweglichkeit ein. Immerzu fordern wir etwas von unseren Füßen, doch was bieten wir ihnen?

Erst Beschwerden wecken unsere Aufmerksamkeit.

Je weniger Aktivitäten wir von unseren Füßen verlangen, umso mehr fördern wir die Rückbildung ihrer Muskulatur. Untrainierte Füße ermüden leicht, brennen, schwellen an und können das gesamte Wohlbefinden beeinträchtigen. Das Urteil, die Diagnose der Orthopäden lautet dann: Senk-, Spreiz-, Hohl- oder Knickfuß. Und

diese Veränderungen potenzieren sich dann bis zum Kopf, selbst die Zahnstellung kann dadurch verändert werden.

Es ist daher dringend notwendig, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten und Maßnahmen der Fußhygiene zu nutzen, um schädigende Einflüsse vom Fuß fernzuhalten und damit nützliche zu verstärken. Den gesunden leistungsstarken Fuß durch vorbeugende Pflege gesund zu erhalten, ist viel leichter, als Fußschäden zu beheben.

Der Fuß ist zum Laufen da, danach sollten wir uns verhalten. Schauen wir doch öfter einmal nach unten, und was sehen wir dann? Diese Frage muss sich jeder selbst beantworten. In den Folgetexten werde ich Hinweise zur täglichen Fußhygiene, Pflege und spezielle Ratschläge vorstellen.

Schreiten wir gemeinsam mit großen Schritten in den Frühling.

Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner
Landesvorsitzende BDK
Berlin/Brandenburg

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Werde Herr Deiner Kraft und nicht Herr Deiner Hoffnung ...
Bin ich verrückt? Nein, hat Du nicht!

Sylvia Dahlheimer
Heilpraktikerin für Psychotherapie

DER WEG AUS FLUCHT UND SUCHE

Nähere Informationen unter
0173.6569614

DIE PRAXIS FÜR DAS UNGESAGTE

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@stueerring.de
www.stueerring.de/buero-potsdam

STEUER RING

→ www.stueerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel
Glas- und Gebäudereinigung

An der Kirche 131
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500

Ausstellungen, Festivals, Museen

Potsdam Museum –

Forum für Kunst und Geschichte

„Potsdam. Eine Stadt macht Geschichte.“
Sind Sie neugierig auf die Geschichte(n) unserer Stadt? Dann besuchen Sie unsere neue ständige Ausstellung „Potsdam. Eine Stadt macht Geschichte.“

Auf einer Fläche von 800 m² laden wir Sie zu einer Entdeckungsreise durch 1000 Jahre Potsdamer Geschichte ein. Elf Themen zeichnen ein lebendiges Bild von den Anfängen als unbedeutendes Nest im Mittelalter über die barocke Residenzstadt bis zur Gegenwart als Landeshauptstadt Brandenburgs. 500 Objekte aus den Bereichen Kultur- und Alltagsgeschichte, Militaria, Kunst und Fotografie erzählen vom Leben in der Stadt. Begleitende Medienstationen halten zusätzliche Informationen bereit. Wir präsentieren u.a. Gemälde, Fayencen, Grafiken, Möbel, Archivalien, Uniformen, Fotografien, technische Geräte, Waffen, Alltagsgegenstände sowie Modelle ausgewählter Potsdamer Bauten aus unserer Sammlung sowie von institutionellen und privaten Leihgebern.

Botanischer Garten

Blütenpracht der Azaleen und Kamelien

Wenn Ende Februar im Freien langsam der Frühling erwacht, ist er in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens bereits in vollem Gange. Neben den zahlreichen großen und kleinen Schaupflanzen der Azaleen mit ihrer eindrucksvollen Blütenpracht werden 2014 die edlen Kamelien einen weiteren

Schwerpunkt der Schau bilden. Dazu kommen zahlreiche weitere frühblühende Pflanzen.

Der Eintritt kostet 2 Euro, ermäßigt 1 Euro (Kinder, Studierende, Schwerbehinderte, Gruppen ab 8 Personen).

28. Februar – 6. April 2014, täglich 9:30 bis 16:00 Uhr

Naturkundemuseum

Dauerausstellungen

Schauaquarium – „Fische Brandenburgs“

Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute

Sonderausstellungen

WISSENSCHAFTSSCHAUFENSTER

Biodiversitäts-Exploratorien

Die neue Ausstellung im Wissenschaftsschau fenster des Naturkundemuseums Potsdam wendet sich der biologischen Vielfalt, der Biodiversität, und ihrer Erforschung zu. Die Biodiversitäts-Exploratorien, eine europäische Forschungsplattform, steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Sie bietet 300 Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine Infrastruktur zur Erforschung der Zusammenhänge zwischen der Biologischen Vielfalt, den Ökosystemprozessen und der Landnutzung. In Kooperation mit der Universität Potsdam

Ausstellungsdauer bis 3. August 2014

In der Spur des Menschen – Biologische In

vasionen“

„Tiere im Garten“ - Biologische Vielfalt vor der Haustür

„Schatzkammer der Natur – 100 Jahre Naturkundemuseum Potsdam“

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

Jeden ersten Montag im Monat von 9 – 18 Uhr

Führungen

Zu allen Ausstellungen nach vorheriger Anmeldung.

Potsdam Extavium /

Mitmachen / Staunen / Verstehen

Mit über 130 Exponaten und vielen Experimentierkursen lädt das Extavium kleine und große Forscher zu einer spannenden Entdeckungsreise durch die Welt der Wissenschaft ein! Mit zwei großzügigen Experimentier räumen und einem neu eingerichteten Küchenlabor macht das Forschen richtig Spaß!

Alle Exponate in der Ausstellung dürfen angefasst, erkundet, ausprobiert und erforscht werden. Für Fragen jeder Art stehen unsere Tutoren jederzeit bereit. Wenn Kita-Kinder Glibber herstellen, Sechsjährige einen Trabant in die Höhe heben, Schulklassen Solarzellen selber bauen und Erwachsene fasziniert einen Heißluftballon beobachten, dann werden Naturwissenschaften spielerisch erlebbar gemacht.

Höhepunkte im Jahr 2014 in der Stadt Potsdam

17. bis 21. April Osterfesttage Potsdam

Umfangreiches Programm im Potsdam Museum, in der Nikolaikirche und im Nikolaisaal

30. April bis 4. Mai Studentisches Filmfestival seh-süchte

der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf"

22. Mai bis 2. Juni Potsdamer Tanztage

im Tanztheater fabrik Potsdam in der Schiffbauergasse

13. bis 29. Juni Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

21. Juni Fête de la Musique

in der Landeshauptstadt Potsdam

5. bis 6. Juli Stadtwerke-Fest im Neuen Lustgarten

12. bis 13. Juli

Stadt für eine Nacht

Kunst- und Kulturevent in der Schiffbauergasse

26. Juli Potsdamer Erlebnisnacht

in der historischen Innenstadt

1. und 2. August

13. Potsdamer Feuerwerks-sinfonie

im Volkspark Potsdam

2. August

Lange Potsdamer Filmpark-nacht

im Filmpark Babelsberg

15. August

Vorabendkonzert

zur Potsdamer Schössernacht im Schlosspark Sanssouci

16. August

Potsdamer Schössernacht

im Schlosspark Sanssouci

12. bis 14. September

Potsdamer Dreiklang

Jazzfestival, Jazz im Denkmal, Jazz im Museum

28. Oktober bis 1. November

Unidram Theaterfestival

im T-Werk Theater der Schiffbauergasse

28. November bis 6. Dezember

Potsdamer Winteroper

in der Friedenskirche Sanssouci

November bis Dezember

Weihnachtliches Potsdam

in Babelsberg, der historischen Innenstadt und auf dem Krongut Bornstedt

Veranstaltungen

Sonnabend, 22. Februar

14 Uhr Hans-Otto-Theater
Öffentliche Führung im Neuen Theater

14 Uhr URANIA-Planetarium
Planetenreise für Kinder

16 Uhr Kulturscheune Marquardt
Die Kinder von Golzow

Nach 2570 Filmminuten und rund 70 Kilometern Zelluloid war endgültig Schluss: Das Mammut-Filmprojekt "Kinder von Golzow" ging 2007 zu Ende. Über 46 Jahre, nahezu ein halbes Jahrhundert hinweg, hat der Regisseur Winfried Junge 18 Jungen und Mädchen aus dem kleinen Ort im Oderbruch nahe der polnischen Grenze begleitet. Seit 1978 stand ihm dabei seine Frau Barbara zur Seite.

Die Chronik der Kinder von Golzow ist die älteste Langzeitbeobachtung des internationalen Films.

Die Chronik berichtet von Menschen der Jahrgänge 1953 -1955, die in der DDR geboren wurden, hier aufwuchsen und, nun schon jenseits der Mitte ihres Lebens, Bürger der Bundesrepublik Deutschland sind. Im Jahre 1961 - wenige Tage nach dem Bau der Berliner Mauer - gemeinsam in Golzow (Oderbruch) eingeschult und erstmals gefilmt, führte sie das Leben nach acht, zehn oder zwölf Jahren auf verschiedenen Wegen auseinander.

Ihre Geschichten und die mit ihnen verbundenen Blicke auf Lebenswirklichkeiten veranschaulichen ein Stück Geschichte der DDR und des DEFA-Dokumentarfilms.

Am 22. Februar 2014 um 16 Uhr sind die beiden Filmemacher Barbara und Winfried Junge zu Gast in der Kulturscheune Marquardt.

Gezeigt werden u.a. auch Ausschnitte der Dokumentation „Das Leben des Jürgen von Golzow“ und „Da habt ihr mein Leben. Marie-Luise – Kind von Golzow.“

21 Uhr Lindenpark
Diesseits von Eden – Lesung mit Wladimir Kaminer

Sonntag, 23. Februar

10 Uhr Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte

10. Potsdamer Geschichtsbörse: Nachbarschaften - Brandenburg-Preußen und Sachsen; Vorträge, Foren, Buchpräsentationen

Heimat- und Geschichtsvereine, Archive und Verlage aus Berlin und Brandenburg sowie aus Polen stellen ihre Arbeit vor, präsentieren Publikationen, tauschen Erfahrungen aus und stellen sich der Diskussion.

Vorträge laden die Besucher zur Vertiefung des Themas ein. Vorgestellt wird auch die Erste Brandenburgische Landesausstellung „Preußen und Sachsen. Szenen einer Nach-

barschaft“ (7. Juni bis 2. November 2014) und das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2014 „PREUSSEN – SACHSEN – BRANDENBURG. Nachbarschaften im Wandel“

Eintritt frei

11 Uhr AWO-Kulturhaus Babelsberg
Ein großes Faschingsfest der Tiere

11 Uhr Biosphäre
Heilpflanzen der Tropen – Führung

14 Uhr Kulturscheune Marquardt
Skat- und Romméturnier

15 Uhr Botanischer Garten
Vielfalt der Tropenpflanzen – Rundgang durch die Gewächshäuser mit Erika Urbich

Dienstag, 25. Februar

18 Uhr Rosa-Luxemburg-Stiftung Dortustr. 53
Hetzel, Mollath, Barschel und die Todeschüsse von Uckro

Fehlurteile und vertuschte Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland

Vortrag und Diskussion Prof. Dr. Frank Rainer Schurich (Kriminologe und Buchautor, Berlin)

Donnerstag, 27. Februar

18 Uhr URANIA
Ein selbsterzähltes Leben – deer Schriftsteller Ernst Barlach

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Eine Preußin ein Wort – ein Sachse ein Wörterbuch

Freitag, 28. Februar

19.30 Uhr Kabarett Obelisk

Uwe Steimle: Spezial

20 Uhr Waschhaus Arena
Rolf Miller: Tatsachen

Sonnabend, 01. März

10 Uhr Belvedere Pfingstberg
Erste reguläre Öffnung

15 Uhr Biosphäre
Biologische Vielfalt im Regenwald

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Karnevalsparty mit dem PKC

Ein bunter, geselliger und lustiger Abend auf einem Schiff voller Narren. Gute Stimmung, buntes Programm und beste Laune mit den Narren vom Potsdamer Karnevals Club

19.30 Uhr Schinkelhalle
Potsdamer Oldienacht

Sonntag, 02. März

10.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Brunch ´n Music: NO SUGAR ADDED: Lutz Andres live

Die besten Rock- und Popsongs der letzten 40 Jahre, interpretiert von Lutz Andres an der Gitarre

Dazu den leckeren Brunch mit reichhaltiger, schmackhafter Auswahl, für lässige € 12,50 inclusive 1 Getränk. Brunch ´nMusic machen den Sonntag schön!

14 Uhr Potsdam Museum
Familienführung

durch die ständige Ausstellung „Eine Stadt macht Geschichte“

15 Uhr Lindenpark
Backen am Lehmbackofen

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

Dienstag, 04. März

15 Uhr Naturkundemuseum Grüne Stunde – nur für Erwachsene Augen auf bei der Partnerwahl – wählerische Frauen im Tierreich.

Es ist eine ganz besonders wichtige Entscheidung im Tierleben.

Welcher Partner ist der richtige? In der Regel sind es die Frauen, die entscheiden.

Die Männer müssen „bella figura“ machen.
Vortrag: Christiane Schröder, Diplom-Biologin

Donnerstag, 06. März

17 Uhr Schloss Paretz Nähcafé

Hier kann man seine Kreativität ausleben und in angenehmer Atmosphäre unter Gleichgesinnten, mit gegenseitiger Hilfe und Unterstützung dem Alltag entfliehen.

Bitte mitbringen: Nähmaschine, evtl. Verlängerungskabel, Schnittmuster, Stoffe, Garne – alles was man zum Nähen benötigt. Bügelstation, Schneidetisch u.v.m. sind vorhanden. Eine professionelle Maßschneiderin ist bei allen Terminen dabei. 19 Uhr Potsdam Museum

19 Uhr Potsdam Museum Der frühe Blick durch die Linse: Potsdam-Fotografien von 1845 bis 1900

Kurzvortrag mit Themenführung

Aus der Sammlung des Potsdam Museums werden frühe seltene Fotografien Potsdams von 1845-1900 vorgestellt. Darunter sind Beispiele der ersten Potsdamer Fotografenateliers, die nicht nur das Antlitz und Leben der Stadt in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts widerspiegeln, sondern auch Zeugnisse unterschiedlicher Techniken aus der frühen Zeit der Fotografie.

Referentin: Judith Granzow, Potsdam Museum

Eintritt: 6 €

20.00 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Silverwings live!

Das Trio Silverwings spielt auf Country, Linedance, Oldies, Boogie und Schlager live – let's go!

Freitag, 07. März

18 Uhr Potsdam Museum Festakt am Vorabend des 300. Geburtstages von Carl Philipp Emanuel Bach

Ausstellung Bach-Autograph

Festvortrag: Musik von Welt in Potsdam

CPE Bach: Sonaten für Violine und Cembalo (1754)

Wolfgang Hasleder (Konzertmeister der Neuen Potsdamer Hofkapelle, Violine)

Björn O. Wiede (Cembalo)

Eintritt: Frei

Eine Veranstaltung der Brandenburgischen Bach-Gesellschaft in Kooperation mit dem Potsdam Museum

20 Uhr Villa Quandt Die Benjamins – Lesung mit Uwe-Karsten Heye

Sonnabend, 08. März

10.30 Uhr Orangerie Exoten im Winterschlaf

Führung durch die Pflanzhalle und den Heizgang der Orangerie

20.00 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett P-West spielen auf zum Frauentag

Alles begann vor rund 43 Jahren im Jugendklub Belzig, auf der Burg Eisenhardt. Die Band Integral hatte erste Erfolge mit Musik der Beatles und Musik, die damals und auch heute so richtig angesagt war... Aus den Augen haben wir uns danach nie verloren und spielen jetzt wieder mit der kleineren Formation unter P-WEST (Bernd & Lothar).

20 Uhr AWO-Kulturhaus Pass over Blues

Babelsberger Jazz- und Bluesreihe

Sonntag, 09. März

11 Uhr Naturkundemuseum Thematische Sonntagsführung

Einblick in die Säugetiersammlung des Naturkundemuseums Potsdam

Weltweit gibt es 5.400 bekannte Säugetierarten, davon leben 104 in Deutschland. Viele sind auch in Brandenburg heimisch. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt in der Abbildung dieser Diversität. Von besonderem Interesse sind solche Arten, die durch Ausrottung verschwunden sind, deren Lebensräume akut bedroht sind sowie „Rückkehrer“, die ihre alte Heimat wieder besiedeln

Vortrag und Führung: Dr. Ina Pokorny, Kustodin für Säugetiere, NKMP

Mittwoch, 12. März

19 Uhr Fritz Teppich Bibliothek/freiLand Vortrag und Diskussion: „Über die Ergebnisse des 1. Weltkrieges“

Film: „Das russische Wunder“ (Teil 1) mit Einführung und Diskussion.

Donnerstag, 13. März

19 Uhr Kulturscheune Marquardt Uckermärkische Bühnen: „Kaffeeklatsch“

19 Uhr Potsdam Museum Carl Blechen - ein Romantiker

Kurzvortrag mit Themenführung

1798 in Cottbus geboren, dann in Berlin tätig. Es folgte der Bruch mit dem bürgerlichen Beruf und Künstlertum. Kurze Blüte, dann rasches Verglühen Carl Blechens mit nur 42 Jahren. Eine romantische Biographie mit tragischen Zügen. Über das Werk dieses wohl bedeutendsten Landschaftsmalers in Berlin und der Mark, stritten schon die Zeitgenossen. Genial oder zu düster? Im gemeinsamen Gespräch soll nach einer kurzen Einführung das Besondere der Landschaftskunst Blechens erkundet werden.

Referentin: Dr. Iris Berndt
Begleitprogramm zur Sonderausstellung Carl Blechen und Carl Gustav Wegener Im Dialog
Eintritt: 6 €

20.00 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Iris Gleichen live!

Iris Gleichen Band - Bluegrass / Blues / Folk
Unsere Wurzeln sind im Folk, und die Besetzung vor allem mit Folkinstrumenten - Banjo, Geige, Flöte, Mandoline neben Akustik- und E-Gitarren, Bass und natürlich Gesang. In

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

dieser Besetzung covern wir uns durch alle Musikstile, versuchen diesen Songs unseren eigenen Stempel aufzudrücken und spielen auch die eine oder andere eigene Komposition.

Freitag, 14. März

20.00 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Frühlingsgefühle

Frühling ist die schöne Jahreszeit, in der der Winterschlaf aufhört und die Frühjahrsfröhlichkeit beginnt. Damit letztere gar nicht erst aufkommt, wird Lina Lärche, selbsternannte Grang Dame de la Schangsong, voll Sangesfreude und Spiellust ihr Publikum in heitere Stimmung versetzen. Frei nach dem Motto: Lasset uns singen, tanzen und springen, Frühling, Frühling wird es nun bald! Nicht nur für Augen- und Ohrenschauspieler ist an diesem Abend gesorgt, sondern auch für kulinarischen Hochgenuss:

So können Sie ein Frühlings-Menü für € 22,00 bestellen, mit Prosecco + Holunderblüten-sirup = Hugo als Aperitiv. Zur Vorspeise: Lachsblüte auf Kartoffelpuffer, dazu Frühlingsalat, danach: Gebratene Entenbrust auf Frühlingsgemüsen, dazu Herzoginkartoffeln und zum Dessert: Beeren-Tiramisu mit Limoncello

Eintritt frei, Reservierung erwünscht

Sonnabend, 15. März

13.30 Uhr Paretz Akademie

8. Tanztee

Die Stiftung Paretz lädt zum 8. Tanztee in die

Paretz Akademie ein. Für Musik und gute Stimmung sorgt DJ Knut. Es darf ausgiebig getanzt werden. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und Herzhaftem am Abend auch gesorgt.

20.00 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett - Soulshine -

Soulshine bringt Leben auf die Bühne – Live-Musik, und zwar volles Rohr! Die quirlige, umtriebige Combo aus Kleinmachnow, Potsdam und Berlin hat sich auf Soul, Rhythm, Rock mit strahlenden Bläsersätzen eingeschoren: Stevie Wonder, Joe Cocker, Doo-bie Brothers, Sam & Dave, Johnny Guitar Watson, Nancy Sinatra, George Benson, Supertramp und andere Songschreiber werden von Soulshine gekonnt auf die Bühne gezaubert. Doch eines steht an den Abenden im Vordergrund:

Der Puls der Musik - und dies führt zur Verschmelzung von Publikum und Band (mitsingen tut sowieso jeder...). Apropos Band: wechselnde Frontsänger, knallharte Bläsersätze und waschechte Gitarren- und Keyboardsolli werden getragen von der dynamischen und erfahrenen Rhythmus-Sektion. *Donnerstag, 20. März*

16 Uhr Naturkundemuseum Erlebter Frühling 2014

Die Naturschutzjugend Brandenburg (NAJU) und das Naturkundemuseum Potsdam eröffnen den „Erlebten Frühling 2014“ und laden alle Kinder bis zu zwölf Jahren ein, an diesem bundesweiten Wettbewerb teilzunehmen. In diesem Jahr sind der Grünspecht, der Braunbrust-Igel, die Honigbiene und der Apfelbaum die Frühlingsboten. Die Museumsrallye startet am 25. März 2014.

Schirmherr ist Hellmuth Henneberg, Redaktionsleiter im rbb-Studio Cottbus

9 Uhr Potsdam Museum Alles nur Fassade? Zur Nutzungsgeschichte des Alten Rathauses.

Der Vorgänger des heutigen Alten Rathauses besaß nach Manger „schon zu wenig Bequemlichkeit“, da das Untergeschoss Akzise-Kasse und Ratskeller aufnahm und nur das Obergeschoss den „Rathhäuslichen Verrichtungen“ diente. Doch der 1755 vollendete Neubau sollte die Raumnot noch vergrößern. Nach außen hin ein Palast, würdig einer königlichen Residenz, nach innen drangvollste Enge für das Magistratskollegium, die Justiz- und Akzisebeamten, die Ratswaage und das Gefängnis. Dies sollte sich von da ab kaum mehr ändern: Repräsentation versus Funktion. Warum das neue Rathaus zu klein gebaut wurde, welche Funktionen es besaß und warum Potsdam sich nie ein größeres Rathaus geleistet hat, das soll in diesem Vortrag erklärt werden.

Referent: Thomas Sander

Veranstalter: Förderverein des Potsdam-Museums e.V., Eintritt: 4 €

20.00 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett No Sugar added – Lutz Andres live

Die besten Rock- und Popsongs der letzten 40 Jahre, interpretiert von Lutz Andres an der Gitarre

Lutz Andres verteilt eine „musikalische Speisekarte“, aus der Sie sich die besten Stücke wählen können! .



**Kleine Innenreinigung?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**
www.seelke.de – Tel. 033201/21080



FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Sielmann-Stiftung fördert Öko-Filmtour

Längstes Filmfestival an mehr als 60 Orten Brandenburgs
bis Ende April



Die Heinz Sielmann Stiftung ist in diesem Jahr erstmals Förderer der „Ökofilmtour 2014“. Darüber hinaus beteiligt sich die Sielmann Stiftung mit Filmvorführungen in Luckau am „längsten Filmfestival Deutschlands“. Diese tourt noch bis zum 28. April durch Brandenburg und zeigt einzigartige Bilder von der Schönheit der Landschaften und Tiere, aber auch aufrüttelnde Streifen über Umweltzerstörung.

Am 20. Februar um 19 Uhr ist in der Kulturkirche Luckau der Film „Moore – die lang unterschätzten Klimaretter“

zu sehen. Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen hat den 30-minütigen Film aus der RBB-Reihe OZON ausgewählt, um auf die Brisanz der Moorvernichtung und die Chancen der Reaktivierung von Mooren aufmerksam zu machen. Denn intakte Moore sind gigantische CO₂-Speicher. Im Anschluss informiert der Projektleiter, Ralf Donat, mit anschaulichen Bildern über Moorschutzmaßnahmen in der Luckauer Region, in der sich die Heinz Sielmann Stiftung schon seit Jahren zur Sicherung von Mooren mit ihrer klimaschützenden Funktion und als Refu-

gium für seltene Tier- und Pflanzenarten engagiert.

Am 13. März um 19 Uhr zeigt die Sielmann Stiftung im Rahmen der Ökofilmtour in der Kulturkirche Luckau den Film „Zurück zur Wildnis? Spurensuche in der Mark“. Das Zulassen von Wildnis spielt in den vier brandenburgischen Sielmanns Naturlandschaften Döberitzer Heide, Kyritz-Ruppiner Heide, in Groß Schauen und Wanninchen auf insgesamt 12.000 ha eine große Rolle, entstehen doch hier großräumige Naturentwicklungsgebiete und damit Lebensräume für

viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Gleichzeitig soll hier Wildnis erlebbar gemacht werden.

Im Anschluss stellt Ralf Donat, Projektleiter Wanninchen, die brandenburgische Sielmanns Naturlandschaften in einer Bilderpräsentation vor.

„Das Medium Film war und ist ein hervorragendes Mittel, möglichst viele Menschen für die Vielfalt und Schönheit der Natur zu begeistern und sie zu motivieren, die Natur zu schützen“, so Michael Beier, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung. „Mit der Förderung der Ökofilmtour 2014 knüpft die Stiftung an das filmische Schaffen ihres Gründers Heinz Sielmann an, der durch seine Filme wie den „Expeditionen ins Tierreich“ bei den Zuschauern die Liebe zur Natur wecken und sie für deren Schutz gewinnen wollte. Ein Anliegen, was die Stiftung als Förderer mit den Initiatoren und Aktiven der Ökofilmtour verbindet.“

Noch bis Ende April ist die Ökofilmtour an mehr als 60 Orten Brandenburgs mit 45 Kino- und Fernsehfilmen sowie 22 Kurzfilmen präsent. Am 28.4.2014 findet in Potsdam die Schlussveranstaltung mit Preisverleihung statt.

Mehr zum „längsten Filmfestival Deutschlands“ (RBB) finden Sie unter <http://www.oekofilmtour.de>



Unsere Foto-Preisfrage

Wir hatten diesmal tatsächlich ein paar falsche Antworten im Briefkasten. Die richtige war aber: Das Straßenschild steht auf der Dominsel in Brandenburg an der Havel, wie Eberhard Reichelt aus der Neuen Kirschallee 15 in 14469 Potsdam richtig erkannt hat.

Die neue Frage ist wohl wieder leichter zu beantworten, denn sie ist wieder einmal im Heft ersichtlich: Wo steht dieses Schild?

Einsendungen wie immer an:
medienPUNKTpotSDam
Hessestraße 5
14469 Potsdam
oder info@medienpunktpotSDam.de



ELEKTROANLAGEN
Karl-Heinz Schultzt
Elektromeister

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
 14469 Potsdam-Sacrov
 Tel. 0331/50 38 56
 Fax 0331/50 38 95
 Funk 0172/5 68 81 81
 E-Mail elektroanlagen.schultzt@online.de

medienPUNKT potsdam
 14469 Potsdam,
 Hessestraße 5



Anja Behnke
 Potsdamer Chaussee 114
 14476 Groß Glienicke
 Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
 Hochzeitsdekorationen
 Trauerfloristik
 und vieles Andere mehr

Schöne Gärten machen Freude

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagemacher
 Bullenwinkel 2 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 10 Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
- Pflege-, Pflanz- und
- Schneidarbeiten
- kleinere
- Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
- Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
- Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
 Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
 Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
 • Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
 • Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
 auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
 12159 Berlin-Schöneberg
 (Rathaus Friedenau)
 Bus M48, U9, S1
 Fon 030-85 40 52 60
 Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de



0,- €
Anzahlung
0,00 %
Zinsen

Der OPEL ASTRA SPORTS TOURER
DER SCHACHTSCHNEIDER
FEBRUAR KNALLER!

Unser Finanzierungsangebot

für den Opel Astra ST, mit 1.4- Motor mit 74 kW (100 PS)¹

effekt. Jahreszins	0,00 %	Monatsrate	159,- €
--------------------	---------------	------------	----------------

Zu leistende Anzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag der Finanzierung: 16.087,- €, Laufzeit: 49 Monate, Monatsraten: 48 à 159,- €, Schlussrate: 8.455,- €, Netto-Darlehensbetrag: 16.087,- €, effektiver Jahreszins: 0,00 %, Sollzinssatz, gebunden: 0,00 %, Bearbeitungsgebühr: 0,- €, Kaufpreis bei Finanzierung: 16.087,- €

Ein Angebot der GMAC Bank GmbH für die Schachtschneider Automobile als ungebundener Vertreter tätig ist. Fahrzeuge bereits zugelassen. Solange der Vorrat reicht.

¹OPEL ASTRA ST 1.4 - 74 kW: Kraftstoffverbr. (l/100 km) außerorts/ innerorts/komb.: 4,9/ 7,6/5,9; CO₂-Emission, komb. (g/km): 139 (gem. VO (EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse C



Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Saskia Ludwig hört zu

Die Bürgersprechstunde

Hotel im Hofgarten
Potsdamer Chaussee 12
Groß Glienicke

am 26.02.14
um 19 Uhr



www.saskia-ludwig.de, Tel. 03327.573458



Frühlüher in großer Auswahl

Primeln **Narzissen**
Hornveilchen **Tulpen**
Stief- **Hyazinthen**
mütterchen **Krokusse**

**Neue
Öffnungszeiten!**

Ab 01. März
Mo – Sa **9.00 – 19.00 Uhr**
So **10.00 – 17.00 Uhr**



Wir haben für Sie geöffnet:

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 14.00 Uhr

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99
Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de
www.blumenbuba.de

